

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnau

Strategie Die St. Moritzer Verantwortlichen orientierten am Samstag nicht nur über Olympia 2022, sondern auch über die Ortsstrategie. **Seite 3**

S-chanf Ils actuors da la gruppa da teater Ratauglia da S-chanf as mettan in scena cun corp ed orma. Amo duos rapreschantaziuns seguan. **Pagina 6**

Cologna In zwei Wochen startet die Nordische Ski-WM im Val di Fiemme. Dario Cologna nähert sich der Bestform, in Sotchi gewann er den Skiathlon. **Seite 13**



Viel Schub am Start, am Schluss aber ohne Medaille im grossen Schlitten: Das Team von Beat Hefti beim Start zum alles entscheidenden Lauf bei der Viererbob-WM. Foto: fotoswiss.com / Giancarlo Cattaneo

Burgais discutant il Proporz

Il sistem d'elecziun separa l'allianza burgaisa

Ils partits burgais d'immez cumbattan per il «status quo» – da la schneistra ma eir da la dretta boffa ün ferm cuntravent.

JON DUSCHLETTA

Daspö l'on 1851 vala i'l chantun Grischun il majorz sco sistem d'elecziun pels deputats dal Grond Cussagl. I'ls ultims 75 ons ha vuschà il suveran grischun fingià set jadas pel mantegniment dal majorz, quatter jadas sulet i'ls ultims 20 ons. Als 3 marz es clomà il suveran ün'ulteriura jada a l'urna. I va per l'iniziativa chantunala dal pövel «per elecziuns güstas.» Il comité d'iniziativa as cumpona da divers partits dal spectrum schneister e dret. Illa sessiun d'october ha il Grond Cussagl refüsà l'iniziativa cun 93 cunter 21 vuschs.

Dal proporz sco sistem d'elecziun vain fat adöver in tuot ils chantuns svizers cun excepziun dal Grischun e dal Appenzel Dadaint. Eir las tschernas dal cussagl naziunal sun tschernas da proporz.

In venderdi han discus a Müstair il cusglier naziunal Martin Candinas (PCD) ed il grond cusglier Andrea Davaz (PPS) l'iniziativa in möd cuntrari. Candinas sco rapreschantant d'ün parti ferm, ha defais il sistem da majorz e fat attent, cha'l majorz saja simpel e verifichà: «cul proporz cumpraina il, giat i'l sach'». Andrea Davaz ha dit our da l'oter punct da vista: «nus eschan rivats i'l 21avel tschientiner, i va a la fin per pretender üna schanza equilibrada per tuots.» Inavant es gnü discus la situaziun da la Val Müstair periferica in connex cun ün pussibel «schi» al proporz. Eir la candidatura grischuna pels gös olimpics gr22 es stat ün tema. **Pagina 7**

«Es war ein fantastischer Anlass»

Die Bob- und Skeleton-WM hat gegen 20 000 Zuschauer angezogen

Herzschlag-Finale ohne Schweizer Happy End: Die Athleten von Swiss Sliding haben im Viererbob die Medaille knapp verpasst. Zufrieden sind die Organisatoren.

RETO STIFEL

Ganz zum Schluss liess sie sich noch einmal blicken, die Sonne, die die Athletinnen und Athleten der Bob- und Skeleton-WM zuvor während vieler Ta-

ge begleitet hatte, sich aber am Abschlusswochenende rar machte. Und so durfte der Deutsche Maximilian Arndt mit seiner Equipe den Weltmeisterpokal im grossen Schlitten bei Sonnenschein in die Höhe stemmen. Bejubelt von einer grossen deutschen Fangemeinde. Den Schweizern blieben die Ränge 4 (Beat Hefti) und 6 (Rico Peter). Trotzdem: Die Organisatoren konnten eine sehr positive Bilanz von den Weltmeisterschaften ziehen. Die Zuschauererwartungen wurden übertraffen, finanziell dürfte der Anlass im

Rahmen des erwarteten Defizits abschliessen und die Feedbacks von Athleten, Funktionären und Zuschauern waren positiv. Viel Lob gab es für die einzige wettkampfmässig betriebene Natureisbahn der Welt. Die WM-Macher nutzten die Chance, auch für die Olympia-Kandidatur 2022 zu werben. IOC-Vizepräsident Thomas Bach blieb zwar diplomatisch, sagte aber gegenüber den Organisatoren, er könne sich Olympische Spiele hier gut vorstellen. Und er unterschrieb die «Graubünden 2022»-Tafel. **Seite 13**



Cusglier naziunal Martin Candinas ha defais il «status quo», vuol dir il sistem d'elecziun il majorz al podium a Müstair. fotografia: Jon Duschletta

St. Moritz in Playoffs, Engiadina patzt

Eishockey Dank einem 4:3-Heimsieg über den bisher nach 60 Minuten ungeschlagenen Spitzenreiter SC Weinfelden hat der EHC St. Moritz zwei Runden vor Schluss der Qualifikation die Playoff-Viertelfinals auf sicher. Diese beginnen am 19. Februar. Weniger gut liefs dem CdH Engiadina: Die Unteren Engadiner patzten im Sechspunktespiel gegen den EHC Wallisellen und verloren mit 2:4. Engiadina und die Zürcher sind nun punktgleich, dahinter lauert mit zwei Punkten Abstand der SC Rheintal. (skr) **Seite 12**

AZ 7500 St. Moritz

«Der Bund wird die Garantie abgeben»

Olympia Der Bund wird gegenüber dem IOC für ein allfälliges Olympia-Defizit geradestehen. Das hat Bundespräsident Ueli Maurer am Samstag in St. Moritz bestätigt. Dies nachdem letzte Woche ein Bericht der nationalrätlichen Finanzkommission für einige Diskussionen gesorgt hatte. Diese stellte sich im Grundsatz hinter die eine Milliarde Franken, die der Bund für die Durchführung von Olympischen Winterspielen in Graubünden sprechen will. Sie will aber nicht, dass der Bund zusätzlich ein allfälliges Loch in der Kasse stopfen müsste. Sowohl Maurer wie auch Trachsel betonten am Samstag vor vollen Rängen, dass es nach heutigen Erkenntnissen gar nicht erst zu einem solchen Defizit kommen wird. «Eine Milliarde Franken muss reichen», sagte Maurer. (rs) **Seite 3**

Ün'üsanza cun ragischs pajanas

Scuol L'Hom Strom 2013, construi dals scolars da Scuol, vaiva üna lunghezza da bundant ot meters, pasaiva üna mezza tonna ed ha ars durant s-chars quindesch minuts. L'üsanza da l'Hom Strom tocca pro Scuol sco l'En pro l'Engiadina. Ün'üsanza chi'd es pels uffants tradiziunala e pels creschüts üna bell'algordanza a lur infanzia. Schi's doda la chanzun da Men Rauch chantada cun forza e pro tschertüns cun üna larmina sülla masella durant cha'l Hom Strom arda, as bada cha quell'üsanza crescha ed es creschüda aint ils cours da la gliued indigena. Ün'üsanza cun emeziuns ed eir ün mumaint commovent ingio chi's sta ün mumaint insembel e's containpla cun ögls glüschains las flommas da l'Hom Strom. E minchün prouva d'interpretar in seis möd la dürada dal fö. (anr/bcs) **Pagina 6**

170 Freeskier auf dem Corvatsch

Freeskiing Im Gebiet Silvaplana-Corvatsch findet diese Woche der erste «FIS Slopestyle World Cup» der Schweiz statt. 170 Freeskier aus 22 Nationen kämpfen im Oberengadin neben dem Tagessieg auch um Punkte für die Olympia-Qualifikation 2014 in Sochi. Die neue Trendsportart Slopestyle wurde vom IOC neu ins olympische Programm aufgenommen. Der Slopestyle-Weltcup auf dem Corvatsch ist der erste, der für die Olympia-Qualifikation 2014 zählt. Die Corvatsch AG organisiert und führt den ganzen Event von A bis Z selbst. Der Aufwand, einen Slopestyle-Kurs zu bauen, ist sehr gross. In den vergangenen Wochen wurde dafür viel Schnee produziert. Erfolgreich zu Ende gegangen ist die 11. Austragung des Freeride- und Freestyle-Anlasses «Engadinsnow». (sw) **Seite 11**

Reklame



PERSÖNLICHE WERTE

optik wagner

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch



20006

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Celerina

Zu vermieten

Wir vermieten in der Chesa Peder-mann eine

3½-Zimmer-Wohnung

im 2. OG, 105 m² Wohnfläche, Keller-abteil, Garagenplatz

Bezugstermin: 1. April 2013 oder nach Vereinbarung

Mietzins: Nettomietzins Fr. 1620.–
Nebenkosten akonto Fr. 120.–
Garagenplatz Fr. 90.–

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermie-ter, keine Ferienwohnungen.

Auskünfte: Gemeindeverwaltung Ce-lerina, Tel. 081 837 36 80

Anmeldungen: bis am 20. Februar 2013 schriftlich an die Gemeindever-waltung Celerina, 7505 Celerina

7505 Celerina, 4. Februar 2013

Betriebskommission der
gemeindeeigenen Wohnbauten

176.788.541



Hallenklettern S-chanf

Samstag, 9. Januar
ab 8 Jahren

Wir fahren mit dem Zug um 09.14 Uhr von Samedan nach S-chanf. Dort klettern wir an den längeren Routen und versuchen verschiede-ne Boulder zu erklimmen. Melanie freut sich auf eure Anmeldung am Donnerstag, von 18.00 bis 20.00 Uhr, unter Tel. 079 350 66 92.

Lawinen- und Freeridekurs

9./10. Januar
ab 14 Jahren

Die Bergsteigerschule Pontresina gibt euch gern genaue Auskünfte und nimmt eure Anmeldung ab Dienstag entgegen. Tel. 081 842 82 82.

www.jo-sac.ch/bernina



Am 6. Februar heulen wieder die Sirenen

Sirenentest Morgen Mittwoch, finden in der Schweiz die jährlichen Sirenentests statt. Um 13.30 und 14.00 Uhr wird der «Allgemeine Alarm» und um 14.15 Uhr der «Wasseralarm» ausgelöst. Die Sirenentests dienen der Überprüfung der technischen Funktionsbereitschaft der Sirenen wie auch der Bevölkerung zum Kennenlernen der Alarmsignale. Beim «Allgemeinen Alarm» ertönt ein regelmässig auf- und absteigender Ton von einer Minute Dauer. Beim «Wasseralarm» ertönt während sechs Minuten ein tiefer, in regelmässigen Abständen unterbrochener Ton. Weitere Hinweise sind neben der letzten Seite der Telefonbücher neu auch auf Teletext Seite 662 sowie unter www.sirenentest.ch erhältlich. Während den Sirenentests sind keine Verhaltens- oder Schutzmassnahmen zu treffen. Ertönen die Sirenen jedoch ausserhalb der Testzeiten, so wird die Bevölkerung beim «Allgemeinen Alarm» aufgefordert, Radio zu hören. Beim «Wasseralarm», der übrigens nur im Einzugsgebiet von Stauanlagen ertönt, ist die betroffene Bevölkerung aufgefordert, das Gebiet gemäss den orts-üblichen Fluchtplänen unverzüglich zu verlassen. (ep)

Veranstaltungen

Boogie Woogie im Chesa Rosatsch

Celerina Eric Lee hat vor über 25 Jahren seine musikalischen Wurzeln im Rock'n'Roll verankert. Seit zwei Jahrzehnten ist er mit verschiedensten Bandformationen immer wieder auf Konzert- und Galabühnen in Europa anzutreffen.

Nun kommt Eric Lee, der Pianist und Entertainer, der an seinen Konzerten stets alles gibt, mit seinem Gitarristen Pete Borel erneut nach Celerina. Erleben kann man das Duo in der Veranstaltungsreihe music@celerina.ch am Mittwoch, 6. Februar, um 18.30 Uhr, zum Apéro und um 21.00 Uhr in concert im Hotel Chesa Rosatsch. (pd)

Kultur Klub Kirche in der Galerie Cahn

St. Moritz Der Kultur Klub Kirche lädt am Donnerstagabend, 7. Februar, zusammen mit Jean-David Cahn, zum zweiten Mal zu einem spannenden Rundgang durch die Ausstellung in der Galerie Cahn ein, diesmal zum Thema «Der historische Jesus». Für einmal kann die Türschwelle zu einer Galerie hemmungslos überschritten werden. Die Ausstellungsstücke der Galerie führen den Besucher zurück zu den ur-eigenen Wurzeln. Der im Fach Archäologie äusserst kompetente Galeriebesitzer referiert sachkundig und mit-reissend zu oben erwähntem Thema. Dieser Anlass ist als Angebot für die ganzjährigen Einwohner von St. Moritz gedacht. (Einges.)

Atmen Sie durch – die Lungenliga

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch



Tribüne von Mario Barblan (Sils/Thailand)

«Wasserschlange und Olympia»



Mario Barblan

Ihnen heute ein glückliches neues Jahr wünschen, Sie denken sicher, das sei reichlich spät – in Asien hingegen stehen die Jahreswechsel erst kurz bevor. Es kommt auf Blickwinkel und Horizonte an. Auch wenn wir den Tourismus im Engadin betrachten. Ein Wechsel des Objektivs kann manchmal ganz gut tun, einmal um zu sehen, was man selbst gut oder sehr gut macht, (vielleicht) gibt es auch innovative Impulse, oder es hilft mit, das Brett vor dem Kopf zu zersägen.

Das Jahr der Wasserschlange

Kommenden Sonntag, 10. Februar, feiert man in asiatischen Ländern das Chinesische Neujahrsfest. Die wichtigsten Feiertage im Jahreskalender. Das Jahr der Wasser-Schlange. Sie gilt als herausragend klug, logisch denkend und kreativ. Eine Chinesische Weisheit besagt, das Jahr der Schlange sei ein gutes Omen. Noch später, am Samstag, 13. April, ist Neujahr mit der Jahreszahl 2556 in Thailand und zahlreichen süd-ostasiatischen Ländern nach buddhistischem Kalender mit dem Songkran-fest. Das Wasserfest ist ein Höhepunkt im Jahresablauf. Während dieser Fest-tage ist es fast unmöglich, Bahn- oder Flugsitze zu bekommen. In Feriendestinationen bleibt kein Bett unbesetzt. Es ist Reisehochsaison.

Will man asiatische Gäste beherbergen, dann muss man sich sehr vertieft mit den Alltagsgewohnheiten und deren Lebensstil befassen und Angebote nach ihren Wünschen und Sehnsüchten gestalten.

Faszination Schnee

Die nationale Flugesellschaft zum Beispiel wirbt auf diese Feiertage hin mit der Eröffnung einer Nonstop-Flugroute nach Sapporo/Japan. Es

wird mit der Faszination von Schnee und Wintererlebnis geworben. Hier bei momentanen Tagestemperaturen von +30 Grad Celsius zeigt man, wohin die kurze Flugreise geht: In den Schnee. Geschickt wirbt Sapporo mit der für den Biorhythmus besten Höhenlage, sauberer Luft, heissen Quellen und mit klarem Wasser, woraus auch vortreffliches Bier und Sake hergestellt wird. Sie bieten das an, was Asiaten so lieben, Blumen, Früchte, feines Essen, frischen Salm, Shopping und Souvenir-Einkaufsführer. Gerade heute beginnt in Sapporo das Schnee-Festival mit den wunderschönsten Schneeskulpturen. Mit grossem Stolz und starker Argumentationskraft wird auch heute noch mit den Skipisten der Olympischen Winterspiele von 1972 geworben. Die Tage von Sapporo mit Bernhard Russi und Maite Nadig und zehn Schweizer Olympiamedaillen sind ja auch uns Schweizern noch in allerbesten Erinnerung.

Breite Zustimmung zu Olympia

Die Organisatoren der Olympischen Winterspiele von 2018 in Pyeong-Chang Korea blicken auf die New Generation. Sie sehen neue Möglichkeiten, bei den mehr als 650 Millionen Jung-Asiaten die Popularität für Wintersport zu erweitern und Millionen neuer Fans, Besucher und Neu-Konsumenten zu gewinnen. Da öffnen sich neue Horizonte. Welch gigantische Chancen ergeben sich daraus auch für den Wintersport als solchem und Winterdestinationen auf der ganzen Welt!

Für die Olympischen Winterspiele 2018 gibt es in der Provinz Pyeong-Chang eine sehr breite Zustimmung von über 77 Prozent der Bevölkerung, im ganzen Land sind es sogar mehr als 87 Prozent der Südkoreaner. Es sollen die Spiele der kurzen Wege werden. Alle Wettkampfstätten sind innerhalb einer Stunde erreichbar. Die lokalen Umweltorganisationen haben in einer Resolution erklärt, die Spiele beobachtend zu

begleiten und für die Erfüllung von Umweltzielen aktiv mitzuhelfen. Für den Provinzgouverneur haben Pflege und Erhaltung der «wunderschönen Umwelt» eine Priorität. Wirtschaft, Umwelt und «Smart Technology» sind Eckpfeiler der Spiele.

Schaut man sich heute – fünf Jahre vor Olympia 2018 in PyeongChang – in den Resorts und auf den Pisten um, sieht man Bemerkenswertes: Es gibt Tages- und kombinierte Tages-/Nachtabokarten oder 1,5 km abgetrennte Pisten, ausschliesslich für Anfänger, neben Pisten für Geübte oder solche für «dynamisiertes» Skifahren und Snowboarden. Alle sind bis nachts um 10 Uhr beleuchtet. Nach der Werbung sind die Pisten im Sommer ein 100000 m² grosser Garten mit Wiesenblumen. Die Gäste werden mit Piktogrammen und in drei Auslandsprachen (Englisch, Chinesisch, Japanisch) durch die alphabetisch durch-beschrifteten Skigebiete (Alpha, Bravo, Charly) geführt. Für die drei-stündige Anfahrt vom Flughafen In-cheon-Seoul ins Skigebiet und im Ski-gebiet selbst gibt es komfortable Gratis-Shuttlebusse.

Gewaltiger Auftrieb

Für mich als Heimweh-Silser ist natürlich Skifahren nirgends so wunderschön wie auf den Engadiner Pisten (und Skihütten). Aber immerhin, beachtenswert und aus einer Touristikerperspektive hochinteressant, was die asiatische Konkurrenz da am Propagieren und Ausbauen ist. Und Olympia 2018 in Pyeong Chang/Korea verschafft dazu nochmals gewaltigen Auftrieb.

Mario Barblan aus Sils/Segl Baselgia ist Professor für Tourismusmanagement und Asienexper-te. Er lehrt und forscht an der «Khon Kaen University», Faculty of Management Science, Department of Tourism and Hospitality Management an der grössten Universität Thailands.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

Bever An der Sitzung vom 23. Januar hat der Gemeindevorstand Bever folgende Beschlüsse gefasst:

Parzelle 289 / Feststellungsverfügung altrechtliche Wohnflächen: Es wird eine Feststellungsverfügung in Bezug auf die altrechtliche Wohnfläche der Liegenschaft auf Parzelle 289 erlassen. Die Bauherrschaft wird darauf hingewiesen, dass eine Erweiterung von alt-rechtlichen Wohnbauten gestützt auf die Praxishilfe des Amtes für Raumentwicklung Graubünden, Seite 9, nicht mehr möglich ist und erweiterte Wohnungen als Erstwohnungen auszugestalten sind.

Kredit Fr. 2500.– neue Treppenhausbeleuchtung Gemeindehaus: Es wird ein Budgetkredit von Fr. 2500.– für den Ersatz der über 20-jährigen Treppenhausbeleuchtung des Gemeindehauses und für das Anbringen von zusätzlichen Steckdosen gesprochen.

Kredit Fr. 4500.– Waschmaschine/Tumbler Schulhaus Bever: Gemäss neuem Reinigungskonzept für die Gemeindeliegenschaften und die öffentlichen WC-Anlagen fällt wesentlich mehr Wäsche der Werkgruppe an. Der Gemeindevorstand beschliesst daher, eine Waschmaschine und einen Tumbler für den Werkdienst Bever anzuschaffen und spricht einen Kredit von Fr. 4500.– dafür. Der Auftrag wird der Fa. Mario Lemm, Bever, vergeben.

Departement Verkehr, Polizei, Forstwirtschaft:

Einleitung Planungsverfahren Sanierung Strassen Chà d'Mez – Chà Suot – Bügls Suot: Es wird ein Einladungsver-

fahren für die Planung der Sanierung der Strassenbereiche Chà d'Mez – Chà Suot – Bügls Suot in die Wege geleitet und drei Ingenieurbüros dazu eingeladen.

Anfrage Kostenbeteiligung private Entwässerung Via Charels Suot: Ein Landeigentümer hat auf seinem Privatgrundstück die private Platzentwässerung optimieren lassen und vertritt die Ansicht, dass die Gemeinde die diesbezüglichen Kosten nun übernehmen müsse, da die Anpassungen wegen der Totalsanierung der Via Charels Suot nötig wurden. Bei einem Augenschein vor Ort wurde der Sachverhalt besprochen. Die Anfrage für eine Kostenbeteiligung an der privaten Platzentwässerung wird abgelehnt.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung:

Teilrevision Gemeindesteuergesetz Bever Artikel 7 (Preise/Ehregaben): Neu werden nach kantonalem Steuergesetz künftig Preise/Ehregaben von Stiftungen etc. am Wohnort des Empfängers und nicht am Stiftungssitz versteuert. Damit eine kommunale Besteuerung überhaupt möglich ist, ist der Artikel 7 Absatz c) wie folgt zu ergänzen: c) er im Zeitpunkt der Ausrichtung von Preisen und Ehregaben des Kantons den Wohnsitz in der Gemeinde Bever hat. Der Gemeindevorstand beschliesst daher, dem Souverän eine Teilrevision des Artikels 7 des Steuergesetzes vorzuschlagen.

Budgetkreditfreigaben: Es wurden folgende Budgetkreditfreigaben erteilt: Fr. 9500.– für Raum-

abtrennung Abwärtsraum Schulhaus und neue Aussentüre Werkhof Bever. Der Auftrag geht an die Fa. Fried AG, Bever.

Fr. 3500.– Lieferung Reinigungsmaterialien und -utensilien für Schul-

haus, öffentliche WC-Anlagen, Gemeindehaus (neues Reinigungskonzept):

Der Auftrag geht an die Fa. Rocca Gastromaschinen AG, Zuoz. (rro)

Roberto Rivola wird Leiter Kommunikation

Tourismus In der Kommunikation der Tourismusorganisation Engadin St.Moritz wird es künftig eine Trennung zwischen Unternehmenskommunikation und Märkte-PR geben. Dies um einerseits in den rascher als geplant zu erschliessenden Märkten zielgerichtet vorgehen zu können und andererseits die Kommunikation der Tourismusorganisation nach innen sowie im Wirtschaftsumfeld zu festigen.

Gemäss einer Medienmitteilung wird per Anfang Mai Roberto Rivola als Leiter Unternehmenskommunikation zu Engadin St.Moritz stossen. Der ausgewiesene Kommunikationsexperte leitet seit 1998 die Unternehmenskommunikation des BAKOM (Bundesamt für Kommunikation). Der Tessiner Roberto Rivola soll mit seiner langjährigen Erfahrung in der Unternehmenskommunikation und dem Eventbereich die Kommunikation der Tourismusorganisation nach innen und im Wirtschaftsumfeld gestalten, die Kooperationen mit Lizenzpartnern von St.Moritz vertiefen sowie im Teilpen-sum beziehungsweise im Mandat auch die Unternehmenskommunikation der

FIS Alpinen Skiweltmeisterschaften 2017 betreuen.

Die Leitung des Teams Märkte-PR übernimmt Angela Rupp, seit zweieinhalb Jahren Mitarbeiterin Public Relations von Engadin St.Moritz. Das Team wird sich künftig auf die Produkte-PR in den 17 von Engadin St.Moritz bearbeiteten Märkten konzentrieren können. (pd)



Roberto Rivola.

Konsens bei der Olympia-Finanzierung

Der Bundes- und der Regierungspräsident demonstrieren Geschlossenheit

Der Bund würde ein allfälliges Defizit von Olympischen Spielen übernehmen. Ueli Maurer und Hansjörg Trachsel sind sich einig, wenn es um die Frage der Finanzierung geht. Das hat ein Auftritt in St. Moritz gezeigt.

RETO STIFEL

Am vergangenen Freitag haben die Olympia-Promotoren ihr überarbeitetes Durchführungsbudget präsentiert.



Dank Einsparungen von über 300 Millionen Franken kann heute eine ausgeglichene Rechnung mit Einnahmen und Ausgaben von rund 2,5 Milliarden Franken präsentiert werden. Alleine eine Milliarde Franken will der Bund an dieses Budget beisteuern – sofern das Parlament im Sommer diesem Verpflichtungskredit zustimmt.

«Kein finanzielles Risiko»

Vor vollbesetzten Rängen in der Turnhalle des Schulhauses Grevas betonte Bundespräsident Ueli Maurer noch einmal, dass dieses Geld vom Bund ausreichen muss. «Mit dieser Milliarde können wir das Projekt steuern», sagte Maurer. Er ist überzeugt, dass nach heutigen Erkenntnissen ein finanzielles Risiko nicht vorhanden ist. Denn sollte



Geschlossener Auftritt in St. Moritz: Bundespräsident Ueli Maurer und Regierungspräsident Hansjörg Trachsel sind sich einig, wenn es um die Olympia-Finanzierung geht.

Foto: Reto Stifel

sich bis zur Vergabe der Spiele in zwei Jahren zeigen, dass diese eine Milliarde nicht reicht, ist für Maurer die Konsequenz klar: «Dann brechen wir dieses Projekt ab.» Für ihn ist die Finanzierung von Olympia kein Abenteuer, wie das Kritiker immer wieder sagen würden. Im Gegenteil. Es gebe ein klares Pflichtenheft und das OK werde regelmässig über die Finanzen rapportieren müssen, wenn nötig würden Korrekturen verlangt. «Wir werden dieses

Budget einhalten, davon bin ich überzeugt», sagte Maurer.

Die Garantie gibt der Bund

Mit der Einreichung des so genannten «Bid Books» im kommenden Jahr verlangt das Internationale Olympische Komitee eine Garantie, dass es von sämtlichen finanziellen Verpflichtungen befreit wird. Diese Garantie wird gemäss Maurer der Bund abgeben, wenn er dann zumal sicher ist, dass es keine Kos-

tenüberschreitung geben wird. Und es wäre auch der Bund, der – sollte es trotzdem dazu kommen – ein allfälliges Defizit zu tragen hätte. Mit diesen klaren Aussagen bereitet Maurer Spekulationen ein Ende, dass am Schluss eben doch der Kanton oder die beiden Gemeinden St. Moritz und Davos zahlen müssten. Und er bestätigt das, was der Bündner Regierungspräsident Hansjörg Trachsel schon immer gesagt hat: Die finanzielle Verantwortung für die Durchführung

der Spiele liegt beim Bund. «Wir sind uns einig in der Finanzierung», betonte denn Trachsel am Samstag auch noch einmal. Denn Olympische Spiele seien Schweizer Spiele.

Was sagt das Parlament?

Ob das National- und Ständerat auch so sehen, wird sich weisen müssen. Bei einem Ja der Bündner am 3. März werden sie über den Verpflichtungskredit von einer Milliarde Franken abstimmen müssen und damit auch Ja sagen zur Übernahme eines allfälligen Defizits. Gemäss Maurer gibt es zwar auch in Bern kritische Stimmen, doch er ist überzeugt: «Wenn Graubünden zustimmt, wird das im Parlament auch eine klare Angelegenheit sein.»

Das wird der Grossteil der rund 350 Zuhörer gerne gehört haben. Im Saal war die Aufbruchstimmung zu spüren, die sich «Olympia-Motor» Gian Gilli so wünscht und die er nach unzähligen Auftritten nun auch im ganzen Kanton langsam festzustellen glaubt. Für ihn ist wichtig, dass nicht immer nur über die Kosten gesprochen wird, sondern auch über die Einnahmen. «Olympische Spiele sind ein Konjunkturprogramm für Graubünden», sagte er unter Applaus. Peter Marko, Geschäftsführer von Kitzbühel Tourismus, zeigte sich in seinem Votum überzeugt, dass solche Grossanlässe einer Destination enorm viel bringen und zwar nicht nur touristisch. «Es wird gelingen, dank Olympia die nächste Generation an die Region zu binden», sagte er. Die Idee, dass Graubünden für die Olympischen Winterspiele 2022 kandidiert, findet er schlicht «grossartig».

Die «klare Absage ans Mittelmass»

Die Gemeinde St. Moritz und ihre Zukunftsstrategie

«St. Moritz – wo Pioniere die Zukunft gestalten». Nach diesem Claim möchte sich die Gemeinde ausrichten. Geplant ist vieles. Konkretes war am Samstag wenig zu hören.

RETO STIFEL

Nein, Durchschnitt will St. Moritz nicht sein. Und ist es gemäss Gemeindepräsident Sigi Asprion auch nicht. In diesem Spannungsfeld zwischen Wohn- und Weltkurort die Balance zu finden, sei nicht ganz einfach, stellte er anlässlich einer Informationsveranstaltung über die neue Strategie von «Top of the World» fest. Die Abwanderung muss gestoppt werden – in den nächsten zehn Jahren geht St. Moritz von einem Bevölkerungswachstum von fünf Prozent aus. Die Bevölkerung muss zu arbeiten haben – ergo soll der Wirtschaftsstandort gestärkt werden und diese Bevölkerung muss auch wohnen können, was bezahlbaren Wohnraum verlangt. Für die nächsten drei Jahre liegen bewilligte Baugesuche für 115 Erst- und 154 Zweitwohnungen vor.

Fiktives Haus mit Inhalt füllen

Gemeinsam mit dem externen Projektbegleiter Martin Bachmann von Business Consulting Partner wurde in den vergangenen zwei Jahren ein fiktives Haus gebaut. Mit Potenzialen, Prozessen, Anspruchsgruppen, einer Vision und einem Claim. Letzterer lautet «St. Moritz – wo Pioniere die Zukunft gestalten». Für Asprion ein klares Bekenntnis zu «zurück zu den Wurzeln» und eine ebenso klare «Absage ans Mittelmass». Die Visi-



Der St. Moritzer Gemeindepräsident Sigi Asprion und der Vorstand präsentierten am Samstag die neue St. Moritzer Strategie.

Foto: Reto Stifel

on, die in zehn Jahren erreicht sein soll, spricht von St. Moritz als «attraktiven und lebendigen Ort zum Leben», als «starker Magnet für anspruchsvolle Gäste» oder als «vielseitiger und attraktiver Wirtschaftsstandort».

Wie aber sollen diese Worthülsen mit Inhalt gefüllt werden? «Es müssen alle mitarbeiten, damit diese Ver-

sprechungen nicht Versprechungen bleiben», sagt Asprion. Und Bachmann spricht vom wertvollen Prozess, der mit dieser Strategiediskussion in Gang gekommen sei. Da sei nichts zu spüren gewesen von politischen Flankendiskussionen, alle würden gemeinsam an einem Strick in die gleiche Richtung ziehen. «Diesbezüglich ist St. Moritz im Ver-

gleich zu anderen Gemeinden sehr weit», sagte er gegenüber der EP/PL. Durch die aktive Kommunikation setzte man sich unter Druck, deshalb sei die Umsetzungs-Verbindlichkeit gewährleistet.

Investitionsstau auflösen

Gemäss Asprion werden in den kommenden zwei Jahren in St. Moritz zwi-

schen 12 und 14 Volksabstimmungen anstehen. Die Schanzenanlage gehört ebenso dazu wie die Zusammenlegung der Feuerwehr-Stützpunkte oder das Höhentrainingszentrum. Der Planungstau der letzten zehn Jahre soll aufgelöst werden. Neben den Volksabstimmungen sind über 130 Massnahmen geplant – vom runden Tisch für die Ferienwohnungsvermieter bis zur Realisierung des Hallenbads/Sportzentrums.

Nur waren solche, etwas detaillierte Informationen, eben nur im persönlichen Gespräch herauszubekommen. Was bei einigen der rund 200 Anwesenden leichten Frust hervorrief. Bedauert wurde, dass alles so oberflächlich geblieben ist, dass die Projekte nicht konkreter vorgestellt worden sind. Für Asprion nachvollziehbar. Doch er gibt zu bedenken, dass die Gemeinde bei sehr vielen Projekten in einer Abhängigkeit zu Dritten steht, was es oft heikel mache, konkreter zu informieren.

Angeregte Diskussionen

Die meisten Blicke auf sich zog eine Pinwand, die Gemeindemitarbeiter am Vorabend mit Zetteln zu ihren persönlichen Wünschen für St. Moritz vollgespickt hatten. «Wir sind St. Moritz», war da zu lesen. Oder «Einheimische auch ernst nehmen». Diese Pinwand hätte ergänzt werden können mit Wünschen der Besucher der Informationsveranstaltung. Was aber kaum geschah. Ob es daran lag, dass alles schon aufgeschrieben war? Oder aber am verführerischen und mitten im Saal bestens platzierten Kaffee- und Kuchenbuffet? Die Frage muss offen bleiben. Zumindest wurde der zweite Teil der Veranstaltung zu angeregten Gesprächen genutzt.

Kunst aus dem Reich der Mitte

Der Start zum Art Masters 2013 macht Qiu Shihua

Art Masters 2013 startet am 8. Februar in der reformierten Dorfkirche St. Moritz mit der Ausstellung von Qiu Shihua. Es ist die Einleitung für Art Masters 2013 vom 23. August bis zum 1. September.

Bei der sechsten Ausgabe des St. Moritz Art Masters stehen Kunst und Kultur aus China im Vordergrund. Der Länderschwerpunkt China verspricht, fernöstliche Kunsthöhepunkte in die Berge zu bringen. Wenn wir die globalen, wirtschaftlichen und kulturellen Verschiebungen beachten, erstaunt es nicht, dass China in den Fokus der Aufmerksamkeit tritt. Der Gegenwartskunstmarkt hat mit hohen Marktanteilen auch in China seinen Schwerpunkt.

Art Masters wird auch 2013 eine Fülle von Ausstellungen, Vorträgen und Symposien bringen sowie den «Engadin Art Talk», der sich mit dem Thema «Geister und das Unheimliche» befassen wird. Auch diese Thematik passt ausgezeichnet in die Bergwelt des Engadins.

Qiu Shihua als Landschaftsmaler

Der chinesische Künstler ist 1940 in Zizhong in der Provinz Sichuan geboren. Er studierte an der Kunstakademie Xi'an Malerei. Die Künstler aus dieser Zeit haben alle einen traditionell chinesischen Hintergrund im Bezug auf die Gestaltung und Technik der Malerei. Qiu Shihua befasste sich mit dem sozialistischen Realismus nach sowjetischem Vorbild. 1962 erfolgte der Abschluss des Studiums. Bis 1984 arbeitete er als Plakatmaler für ein Kino in Tongchuan, also während der Kulturrevolution. In den folgenden Jahren

folgten Reisen nach Europa und die Hinwendung zum Taoismus. Diese Stationen sind wichtig, weil sie zur heutigen Entwicklung des Werks wesentlich beigetragen haben.

Weisse Landschaften

2012 stellte Qiu Shihua erstmals in Europa im Hamburger Bahnhof, Berlin, seine Werke in einer Einzelausstellung aus. Nun folgt die erste Ausstellung in der Schweiz im Engadin. Die «weissen Landschaften» erscheinen als monochrome Arbeiten. Unsere Sinne sind herausgefordert, weil bei näherem Zusehen in der monochromen Art, Strukturen von Landschaften hervortreten. Diese Art Malerei ist mit der Sichtbarkeit von Formen und Gegenständen verbunden. Die Auseinandersetzung mit dem Werk führt den Betrachter zu vielschichtigen Erfahrungen und setzt beim Betrachter voraus, dass er bereit ist, sich auf einen ungewohnten Prozess einzulassen. Es zeigen sich Repetitionen in der Formgebung, die an den Taoismus anknüpfen. Es sind Polaritäten, die Wechselwirkungen auslösen; zum Beispiel zwischen Ganzheit und Detail. Obwohl der Künstler von der Realität abstrahiert, führt er an die

Grenzen der wahrnehmbaren Welt. Die Welt der figurativen Abbildung bleibt aber stets erfassbar. Irgendwo bleibt das übrig, was wir als Seele oder einen Ausdruck davon umschreiben können. Die Malerei folgt nicht einer Systematik oder konzeptionellen Untersuchungen für die Fundamente der Malerei. Die chinesischen Landschaften bleiben in der original chinesischen Tradition, obwohl sie zu europäischen Malern Brücken schlagen. Die Art der Auseinandersetzung mit europäischen Werten führt zur Romantik, wo eine starke Verbindung zwischen Betrachter und dem Objekt Landschaft wichtig gewesen ist. Die Farbe Weiss, mit welcher sich auch die europäischen Maler auseinandergesetzt haben, gilt als Hilfsmittel, den Zugang zur Kontemplation zu finden. Qiu Shihuas weisse Landschaften bewegen sich zwischen den Polen der westlichen Abstraktion und der Reduktion sowie des asiatischen Konzepts der Repetition und der Leere, die zur Verinnerlichung von geistigen Prozessen führen kann. Letztlich geht es um die Ambivalenz des künstlerischen Ausdrucks, der sich in den «weissen Landschaften» manifestiert.

Eduard Hauser

Veranstaltung

Kurzgeschichten in der «Peidra viva»

Celerina Am Donnerstag, 7. Februar, von 15.00 bis 16.00 Uhr, findet die nächste Lesung von Kurzgeschichten im evang. Kirchgemeindehaus «Peidra viva» in Celerina statt.

Seit vielen Jahren suchen Ingelore Balzer und Gretli Faoro für interessierte Zuhörende lustige und besinnliche Geschichten aus und lesen sie in entspannter Atmosphäre in der «Peidra

viva» vor. Am Donnerstag wird eine Gastleserin begrüsst.

Die Celeriner Schreiberin Romana Ganzoni, Gewinnerin diverser Schreibwettbewerbe, wird die Zuhörer mit noch unveröffentlichten Geschichten verwöhnen.

Welche Leckerbissen hat sie wohl aus ihrem breitgefächerten Repertoire ausgelesen? (Einges.)

Veranstaltungen

Konzert mit dem Trio Sereno

Sils Sowohl die Sopranistin Susanne Haller wie der Flötist Jürg H. Frei sind im Engadin bestens bekannt und in Sils schon oft aufgetreten. Diesmal ist auch der Pianist und Organist Konrad Weiss mit von der Partie am Konzert morgen Mittwoch, 6. Februar, um 17.30 Uhr, in der Offenen Kirche in Sils-Maria.

Aus dem Barock sind Werke von Händel und Bach zu hören, aus der Klassik stammen die Musikstücke von Mozart, Gluck, Cherubini und Donizetti.

Von Konrad Weiss selbst ist das 2006 entstandene Trio für Sopran, Flöte und Orgel zu hören. (gf)

Senioren-Treffen zum Thema Olympia

St. Moritz Am kommenden Donnerstagnachmittag steht beim nächsten ökumenischen Senioren-Treffen das im Kanton heiss diskutierte Thema «Olympia-Kandidatur 2022» auf der Traktandenliste.

Sigi Asprien wird als Gemeindepräsident von St. Moritz ausgewogen referieren, Vor- und Nachteile beleuchten und vor allem auf die diesbezüglichen Fragen der Seniorinnen und Senioren

eingehen. Es wird nicht eine Werbeveranstaltung sein, auch nicht ein kontrastreiches Hick-hack, sondern im ruhigen Rahmen der Dorfkirche eine sachliche und sorgfältige Auseinandersetzung mit diesem Thema.

Das Senioren-Treffen, zu dem immer auch Interessierte noch jüngerer Jahrgänge eingeladen sind, beginnt um 14.30 Uhr in der evang. Dorfkirche. (Einges.)

Die Expedition zum Mount Everest

Zuoz Am Freitag, 8. Februar, um 16.30 Uhr, findet im Café Badilatti in Zuoz ein Vortrag statt, in welchem Mount-Everest-Besteiger Peter Sprenger persönlich über seine Expedition, im Frühling 2012 den höchsten Berg der Welt zu besteigen, berichtet.

Nach zahlreichen Expeditionen auf Bergen der ganzen Welt, beschliesst der bald 60-jährige Rechtsanwalt Peter Sprenger, als Krönung seiner Bergsteigerleidenschaft auf das Dach der Welt zu steigen und zu versuchen, den Mount Everest zu bezwingen. In seiner mit zahlreichen Bildern unterlegten Präsentation berichtet er zuerst über seine früheren Expeditionen, dann ausführlich über die Besteigung des Mount Everest im April/Mai 2012 in Nepal und Tibet. (Einges.)

Expeditionen auf den Mount Everest sind eigentlich gut und häufig dokumentiert. Ein Expeditionsbericht aus erster Hand ist jedoch für jeden Bergfreund eine seltene und hochgeschätzte Gelegenheit, in direktem Dialog diese Traumtour mit Gleichgesinnten zu erleben.

Am Freitag besteht diese Möglichkeit in Zuoz, und der Referent verspricht selber, dass alle Leute, die Freude an den Bergen haben, dabei auf ihre Rechnung kommen werden.

Der Eintritt für den Vortrag von Peter Sprenger ist frei. Wegen der Platzbeschränkung ist eine Anmeldung jedoch unerlässlich bei Café Badilatti in Zuoz, dies unter der Telefonnummer 081 854 27 27. (Einges.)

Sonderseite «Valentinstag» Aktion 2 für 1

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Ohne Immobilien und Stellen.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Am 14. Februar 2013 ist Valentinstag, Tag der Liebe und der Freundschaft. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, auf einer Sonderseite in der «Engadiner Post/Posta Ladina» auf Ihre Geschenk-Tipps, Menüs oder Blumen zum Valentinstag aufmerksam zu machen.

Diese Sonderseite erscheint am **9. und 12. Februar 2013**.
Inseratenschluss ist am Dienstag, 5. Februar 2013.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas



LE MANDARIN
Traditionelle Kantonesische Kochkunst



Samstag, 9. Februar 2013

Champagne Dîner am Chinesischen Neujahrstag

Geniessen Sie ein Menu mit traditionellen chinesischen Köstlichkeiten kombiniert mit 3 verschiedenen Klassikern der Champagne.

Im Jahr der Schlange



Hotel Steffani, Sonnenplatz, 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 836 96 96, Fax +41 (0)81 836 97 17
info@steffani.ch www.steffani.ch









Via Maistra 2 | 7500 St. Moritz | Tel 081 833 08 33 | Fax 081 834 48 85 | lesarcades@bluewin.ch

FUCHS SCHMIDT

GEOX

CAMBIO

Betty Barclay

Erste Kostprobe von Amazing Beauty

Erster Renntag von White Turf auf dem St. Moritzersee vor 10 500 Zuschauern

Das Wetterglück stand White Turf zur Seite. Nach wolkeigem Beginn wurde es zum Auftakt der Pferderennen auf dem St. Moritzersee immer sonniger. 65 690 Franken flossen über die Wetttheke, nach 59 308 Franken vor zwölf Monaten, als allerdings ein Rennen weniger ausgetragen wurde.

Michael Figge ist Trainer in München. Aus dem Nichts tauchte er im vergangenen Jahr sehr häufig in den Schlagzeilen auf, gewann mit Feuerblitz sogar das italienische Derby. Nun dominierte er mit Amazing Beauty das Hauptrennen am Eröffnungstag von White Turf auf dem St. Moritzersee. Die von Mirco Demuro gerittene Stute gilt damit als Favoritin für den in knapp zwei Wochen anstehenden Gübelin 74. Grosser Preis von St. Moritz. Dabei lief zunächst einmal alles gegen die im Vorfeld mit dem Jockey getätigten Absprachen. Michael Figge: «Eigentlich sollte Amazing Beauty das Rennen langsam im Hintertreffen beginnen. Aber wie es manchmal so ist, kam sie bald nach dem Start in Front und gab die Position auch nicht mehr auf. Schon deshalb freue ich mich umso mehr über diesen Treffer.» Der Stil dieses Sieges wusste zu überzeugen, denn die im Besitz der «Stall Eivissa GmbH» von Patrick Bertermann aus München stehende Amazing Beauty galoppierte die chancenlose Konkurrenz mit vier Längen Vorteil in Grund und Boden. So belegte Nightdance Paolo (Frédéric Spanu) in diesem Grand Prix Guardaval Immobilien den 2. Rang, womit der



Faszinierender Galopprennsport im GP Guardaval mit dem Sieger Mirco Demura auf Amazing Beauty. Foto: swiss-image/Andy Mettler

Schützling von Andreas Schärer das beste Resultat der Schweizer Ställe erzielte. Platz 3 ging an Tepmokea (Shane Kelly) und damit an ein für den Grossen Preis von St. Moritz sogar nachgenanntes Pferd aus Grossbritannien. Vorjahressieger African Art (Daniele Porcu) kam über Platz 7 nicht hinaus.

Dessen Trainer Philipp Schärer gewann jedoch zwei Rennen des Rahmenprogramms und stellte jeweils die beiden erstplatzierten Pferde. Im Sprint, dem Grand Prix Handels- und Gewerbeverein St. Moritz, war es der schneerfahrene Le Big, der den Stall-

geführten Zack Tiger (Daniele Porcu) bezwang. Siegreiter André Best: «Der Rennverlauf war ideal. Ich konnte immer an der Innenseite bleiben. Zu Beginn des Schlussbogens tat sich Le Big etwas schwer, aber er hat alles gegeben und zog immer wieder an.»

Der Preis von hotelleriesuisse und Galoppfreunde Schweiz endete indes mit einer Überraschung. Nicht der auf 2,2:1 herunter gewettete klare Favorit Saltas (Eduardo Pedroza) gewann das Rennen, sondern der ebenfalls von Philipp Schärer trainierte Run the Show (Daniele Porcu diktierte mit ein-

viertel Längen Vorteil den Richter-spruch).

Zur internationalen Angelegenheit avancierte der Grand Prix American Airlines. Nach dem Rennen wurde die britische Nationalhymne gespielt, denn als Sieger ging Ancient Greece hervor, den George Baker auf der britischen Insel trainiert. Im Sattel sass der ebenfalls aus England stammende Freddie Mitchell. Das Rennen zählte zur Weltmeisterschaft der Fegentri, einer Vereinigung mit weltweit 25 Mitgliedsverbänden, die einst in St. Moritz gegründet wurde.

Beim weltexklusiven Skikjöring mit unberittenen Pferden scheint es keinen Wachwechsel zu geben. Schon im Vorjahr war das Trio mit Trainer Peter Schiergen, Fahrer Adrian von Gunten und der vierbeinigen Protagonistin Mombasa nicht zu schlagen. Und so war es nun auch beim Credit Suisse Grand Prix von Sils. In völlig überlegener Manier und sehr eindrucksvollem Stil konnte Mombasa ihre Dominanz beim Skikjöring erneut unter Beweis stellen und brachte sich als «Pferd der Herzen» in Erinnerung. Adrian von Gunten: «Sie war nicht zu bremsen und wollte gleich zu Beginn nach vorne. Ich hatte erst etwas Bedenken, ob sie das Tempo durchsteht. Aber die Stute wurde immer schneller. Es ist ein Traum, hinter solch einem Pferd zu fahren.» Mit diesem Sieg legte das Team den Grundstein für den erneuten Gewinn des Titels der Credit Suisse Skikjöring-Trophy.

Lediglich Bergonzi mit Fahrer Fadri Casty an den Leinen konnte Mombasa einigermaßen Paroli bieten, blieb jedoch auf Platz 2 mit sechs Längen Rückstand chancenlos. Eine starke Vorstellung mit einem grandiosen Endspurt zeigte Grimm Dancer. Der von Leo Luminati gesteuerte Hengst lag lange im Hintertreffen und wusste am Ende mit starkem Speed zu überzeugen, was Rang 3 bedeutete.

Der Grand Prix Data Quest, das erste der beiden Trabrennen, ging durch Paradiso Fox in den Stall von Walter Theiler, der den Wallach selbst zu seinem lockeren Sieg steuerte. Das zweite Trabrennen, der Grand Prix Koller AG, war dem favorisierten Mask du Granit nicht zu nehmen. Den Wallach aus dem Stall von Jean-François Johner steuerte Laurence Kindler. Jürgen Braunagel

André Best: 1001. Sieg in St. Moritz gefeiert

Am White Turf gewann der Jockey mit Pferd Le Big das erste Flachrennen

Bereits über 1000 Rennen hat der in Kersfeld (Deutschland) lebende Jockey André Best gewonnen. Der Reiter gewährt einen Einblick in seine Welt.

SARAH ZANOTTA

Tausende Zuschauer sitzen auf der Tribüne oder stehen an der Bande entlang der Rennstrecke. Alle Augen sind auf das Flachrennen fixiert, als das Feld vorbei und ins Ziel galoppiert. Es geht so schnell, dass schwer auszumachen ist, wer gewonnen hat. Aber dann ertönt aus den Lautsprechern: «Sieger ist die Startnummer 2. Pferd Le Big unter Jockey André Best!» Bereits letztes Jahr gewann Best mit Le Big, trainiert vom Schweizer Philipp Schärer. Vor dem Rennen war sich Best eines bewusst: «Mit Le Big habe ich gute und reelle Chancen, zu gewinnen. Wir werden sicher vorne mitmischen können.» Vom Jockey war keine Spur von Nervosität zu spüren. Für Best ist es ein alltäglicher Job.

«Ich musste Reitstunden nehmen»

Am 27. Februar hatte Best seinen 1000. Sieg in Dortmund gefeiert und damit ein grosses Ziel erreicht: «Es ist ein Meilenstein in der Karriere», sagt Best. Trotz des Beitritts im «Club der 1000» denkt der 43-Jährige nur zögernd ans Aufhören. «Ich möchte solange wie möglich Rennen reiten. Für die Zukunft habe ich noch keinen Masterplan.» Er scheint darob nicht beunruhigt zu sein.

Bereits seit 23 Jahren reitet Best als Profi. 1987 hat er im Stall von Bruno

Schütz mit der Lehre begonnen. «Die Ausbildung zum Pferdewirt mit Schwerpunkt Rennreiter dauerte drei Jahre», erklärt Best. In den ersten zwei Jahren erlernt man das Fachwissen über die Pferdezucht, Haltung, Dressur und weiteres. Im letzten Jahr wird man speziell auf die Rolle des Jockeys vorbereitet und bestreitet die ersten Rennen. «Ich musste vor der Lehre noch zehn Reitstunden nehmen», sagt Best, denn der Beruf hatte sich zufällig ergeben und er musste den Umgang mit den Tieren erst erlernen.

Voraussetzung für den Beruf: leicht und klein zu sein. Mit dem Gewicht von 53 Kilogramm erfüllt Best diese Eigenschaft. Das Gewicht zu halten, ist kein Problem: «Ich kann praktisch alles essen was ich will. Es gibt Kollegen, die da mehr Schwierigkeiten haben.» Welche Frau träumt nicht vom Talent, keine Gewichtsschwankungen zu haben?

Ein Risiko zu stürzen bleibt

Nach drei Jahren Ställe ausmisten, Pferde striegeln und Mash kochen (Futter für die Pferde), gewann Best 1990 sein erstes Rennen. So ging es Sieg für Sieg die Karriereleiter hoch. Heute kann André Best von seinem Beruf leben. Er ist im Stall Chevalax von Philipp Schärer unter Vertrag. Jockey zu sein bedeutet aber auch, einen Sieben-Tage-Job zu haben. «Unter der Woche trainiere ich und am Wochenende habe ich die Rennen, das können bis zu sieben Starts sein.» Nebst dem Reiten bleibt nicht viel Freizeit. In dieser organisiert er sich die Rennen und trainiert seinen Körper.

«In St. Moritz zu gewinnen ist immer ein Highlight», schwärmt Best und zählt diese Siege zu den schönsten.



Die Anstrengung des Rennens ist Best noch anzusehen. Aber es hat sich gelohnt: Siegesinzug auf Le Big. Links der Trainer des Pferdes Philipp Schärer. Foto: Sarah Zanotta

Auch Gruppen- und Listenrennen, in denen eine internationale Klassifizierung möglich ist, im Fussball ist es vergleichbar mit der Champions League, gehören zu Bests Favoriten-Rennen.

Nicht nur solche Momente gehören zur Karriere des Jockeys, auch Stürze

prägen diese: «Stürze gehören dazu, das ist Berufsrisiko», sagt Best. Als Jockey muss man diese negativen Gedanken verdrängen und ablegen, denn «wer ein ungutes Gefühl hat, reitet nicht gut», ergänzt der Jockey. Bei jedem Rennen ist nämlich ein klarer Kopf nötig. Dass

er diesen hat, bewies der Reiter mit seinem Sieg in St. Moritz. Beim dritten Flachrennen am Sonntag belegte Best mit Earl of Winds den 4. Platz. Am nächsten Rennsonntag werden die Pferde wieder gesattelt, mit dabei der Jockey André Best.

«Jacques Guidon – eir ün Engiadinais»

Ün hom grond ed ün grond hom

D'incuort es gnü muossà i'l hotel Waldhaus a Segl il purtret filmic «Jacques Guidon – eir ün Engiadinais» cul titel «Persona non grata?», il qual es gnü fat avant duos ons a chaschun da seis 80avel anniversari.

Üna quarantina da visitaduors ha d'incuort chattà la via i'l hotel Waldhaus a Segl per giodair il purtret filmic sur da Jacques Guidon da Zernez. Il film es gnü fat avant duos ons dal cineast Arnold Rauch, collavuratur da Radiotelevision Svizra Rumantscha, in occasiun dal 80avel anniversari da l'artist engiadinais.

Jacques Guidon es nat dal 1931 a Zernez sco figl da paur. Hoz es el cuntshaint sco scriptur, caricaturist, redschissur, redactor, editur dal Chardun e naturalmaing pittur. Alch chi sta fich a cour a l'artist es la lingua rumantscha. Dürant tuot sia vita ha'l adüna darcheu s'ingaschà per la lingua e guardà da tilla promouever e defender ingio chi faiva dabsögn. Davo la preschantaziun dal film haja dat üna viva discussiun cun l'artist Jacques Guidon e'l cineast Arnold Rauch.

Üna persuna multifaria

Il film dad Arnold Rauch as nomna «Persona non grata?» Il motiv d'eira cha Jacques Guidon s'vess as vaiva titulà sco üna tala persuna. L'artist engiadinais s'ha ingaschà d'ürant decennis per l'ambiant, per la cultura e la lingua rumantscha ed eir cunter la destrucziun da sia patria, l'Engiadina. Seis ingaschamaint es per consequenza il cumbat cunter la pussanza dals raps, finalmaing cunter ils pussants sco tals. El es il spiert critic chi nu plascha a tuots.

«Tscherta glied ha simpatia per mai e tscherts bricha, ma quai es vicendavel», disch Jacques Guidon i'l film riond.

Sco cha Arnold Rauch manzuna, ha l'artist eir sia vart agrebla, quella da l'artist sensibel. Il film muossa impustüt quella vart da Jacques Guidon chi'd es amo adüna fich activ.

Ün sguard inavo

«Intant guard eu inavo sün üna vita da passa 80 ons chi nun es adüna statta uschè simpla, ma però fich interessanta, intensiva ed eir fich richa dad impreschiuns, contacts e vistas dal mund», disch l'artist. Üna da sias activitats sun las caricaturas ch'el fa amo adüna. El ha eir fat bleras da quellas per la revista «Il Chardun» l'organ medial da l'opposiziun in Engiadina. Quel daja amo adüna, eir cun contribuziuns da l'artist. El as vaiva ingaschà cun corp ed orma cunter las Ouvras electricas, cunter la realisaziun da la via rodlanda tras il Vereina e pel rumantsch. El es zappà sül peis ad ün o tschel dals pussants ed es d'vntà per quels la «Persona non grata».

«Per pitturar as douvra curaschi»

L'artist Jacques Guidon nu pittura tenor temas. Per el es la culur fingià tema avuonda per cumanzar a pitturar ün purtret. La spontanità e la creatività sbuorflan our da l'intern ed uschè ün purtret as disferenzescha da la realità. A la dumonda cur ch'ün purtret saja a fin respuonda'l: «I's sto avair tant güdizi da schmetter intant cha'l purtret viva amo e na til coppar cun piculezzas per cha'l dvainta perfet, il purtret sto esser simplamaing bun.» Per l'artist Jacques Guidon nun es l'ideal interessant, el disch cha a l'ideal manca la vita, e precis quella vuol l'artist exprimer cun seis purtrets. (anr/rd)



L'artist Jacques Guidon (a dretta) e'l cineast Arnold Rauch.

fotografia Romana Duschletta



Ils actuors da la grupp da teater Ratatuglia as mettan in scena cun corp ed orma.

fotografia: Erna Romeril

Amur, affers ed intrigas

La grupp da teater Ratatuglia es in fuorma

Üna premiera gratagieda, ün töch da teater tuottafat divertent ed actuors ed acturas cun üna prestaziun remarchabla. La grupp da teater Ratatuglia da S-chanf preschainta eir quist an ün teater rumantsch inschmanchabel e dad ot niveau artistic laic.

ERNA ROMERIL

La sela polyvalenta da S-chanf d'eira bain implida in venderdi saira per la premiera dal töch «Ünguotta be – a mezzas!» e'l public preschaint es eir gnü plainamaing sün sieu cuosts cun risattas e tensiun fin a la fin.

La versiun originela dal töch deriva dalla penna dal scriptur tudasch contemporan Wolfgang Binder. Anna Caprez ho tradüt il text in rumantsch cun bgera sensibilidat per las «pointas» e cun formulaziuns ligeras chi discuorran our dal cour. Ella ho eir surpiglio s'vessa la redschia da quista cumedgia e demuossa cha sper sia cuntshainta vusch a'l radio rumantsch exista in ella eir üna avaina dramatica, ch'ella culti-

vescha culla grupp da teater Ratatuglia già daspö divers ans.

Il cuntgnieu dal töch es, scu chi tuocha per üna güsta cumedgia, divertent e plain cumplaziuns. Burtel ed Elsa Grass sun ils possessuors da l'Hotel Stambuoch. Els haun fadia da fer render lur offer, ils giasts maunchan vi e pü e la banca nun ils vuol pü sustegner. Risch Candinas, possessur da l'oter hotel in vschinauncha e cun que direct concurrent d'offer, ils vuol trametter cun divers trics ed astuzchas dal tuot in fallimaint. E scu cha tuot quists problems nu bastessan, as reveleschan eir auncha divers problems picants a la famiglia Grass, problems chi per glivrer as volvan inaspedetamaing in lur furtüna. Üna rolla importanta i'l salvamaint da l'hotel Stambuoch giouvan duos giasts feminins, cliaintas regularas daspö 26 ans, chi faun güsta quel mumaint vacanzas lo. Irma Pedrini vuol salver tuot sias vacanzas da quist an sün sieu nouv apparat da video, ün agir chi gnierva a sia amia Lisa. Ma prezis quist video saro l'ultim la cumprouva.

Rollas occupedas optimelmaing

Tuott las rollas sun occupedas optimelmaing, ils actuors e las acturas demuossan ün teater paschiuno: Silvio Pinggera, illa rolla da bap e patrun da l'Hotel

Stambuoch scu eir Annastasia Parli illa rolla da sia duonna Elsa, giouvan lur rollas plain viz e persvasiun. Lur adversari Risch Candinas, il «nosch» dal töch, inszeno perfectamaing da Peter Angelini, ed eir la figlia dals Grass (Aita Cuorat) e sieu amih (Marco Laurent) persvaden plainamaing. L'impiegada misfiduzchavla da l'Hotel Stambuoch, la Lisa Tscharner (Rita Melcher), giouva sia rolla plain astuzcha e fina vulgaritèd, e perfin la collavuratura da l'Uffizi da sandet (Fausta Pinggera) nu pudess esser tschernida meglder. Irreplazablas las duos duonnas da vacanzas, Irma Pedrini e Lisa Tscharner, giuedas da Margrit Bott e Christiana Willy. Ellas sun quellas cun las rollas adüna darcho sorprendentas cun lur agir traunter inspecturas criminologicas e giuvnas veglias in tschercha da trategnimaint. La redschissura Anna Caprez ho impü in-tretsch cuorts effects artistics – effects chi sorprendan e daun al teater ün aspet modern e divertent. Sainza tegner quint da qualche mendinas da text, correttas però cun umur, eira la premiera üna rapreschantaziun plainamaing reuschida.

Il teater «Ünguotta be – a mezzas!» vain preschanto auncha duos voutas, in venderdi, ils 8 favrer ed in sanda ils 9 favrer a las 20.00 illa sela polyvalenta a S-chanf.

L'Hom Strom es ün bel hom

Ün'üsanza chi s'ha mantgnüda fin hoz

Ils scolars da Scuol han darcheu construi in sonda passada lur Hom Strom e til han ars la saira a Gurlaina. L'üsanza cun ragischs pajanas es ün'offerta al Dieu dal sulai per cha quel lascha madürar il gran.

Sco üsità d'eiran eir quist on ils scolars da la tschinch- fin novavla classa da Scuol, insembel cun lur magisters, in sonda passada landervia a stordscher las cuas o tarschoulas da strom intuorn la latta. Adüna la prüma sonda da favrer vain festagiada quist'üsanza. Il strom es gnü miss a disposiziun dal paur Anton à Porta ed üna pruna mans lavurius han construi e stort l'Hom Strom suot la barchetta dals magisters. L'Hom Strom ha üna lunghezza da tanter ot e nouv meters, paisa bundant üna mezza tonna e vain construi giö'n Plaz a Scuol Sot. Contribui lur part a la lavur han eir ils scolars da la prüma e seguonda classa:

Els han manà nanpro las monnas dal tablà da cumün fin sü Plaz. La terza classa d'eira respunsabla pella stüva da café e la quarta classa ha puli davoman la piazza.

Schi's sa cha l'Hom Strom es eir fingià gnü fat pro temperaturas da fin bod –20 grads schi d'eiran las cundiziuns quist on plü favuraivlas. Davo var quatter uras da lavur han ils giuvenils e scolars trat il char cun l'Hom Strom tras Scuol sot sur la punt fin a Gurlaina. Davo cha'ls magisters, il cussagl da scoula e'l cussagl cumünal vaivan miss in pè l'Hom Strom cun agüd da s-chalas han ils scolars impizzà lur bombas. Punctualmaing a las ot es el gnü dat fö da scolaras e scolars da la nouvavla classa. Accumpagnà da la chanzun da Men Rauch cha tuots han chantà a ferma vusch ha el ars var quindesch minuts. «Las flommas van in ot portond al Segner lod, chi'ns dosta dal malom, eviva nos Hom Strom». Cun quist'ultima strofa da la chanzun da Men Rauch han ils preschaints celebrà la tradiziun da Scuol. (anr/bcs)



Punctualmaing sül sun da las ot dal culcher es gnü impizzà l'Hom Strom 2013.

fotografia: Benedict Stecher

GÖS OLIMPICS GRISCHUN 2022 NUS DSCHAIN SCHI

Aebli Martin, Albin Battesta, Andry Claudio, Arquin Nicolin, Bernasconi Claudio, Bezzola Duri, Bichel Seraina, Bonorand Claudio, Bontognali Romano, Campell Duri, Clalüna Gian, Clalüna Heidi, Cologna Christine, Cologna Remo, Conrad Conradin, Conrad Michael, Conrad Peter, Crüzer Rodolfo, Crüzer Stefano, Eisenlohr Thomas, Engel Reto, Fiechter Urs, Frey Hans, Fried Chasper, Gammeter Urs-Walter, Gaudenz Jachen, Gilli Andrea, Gilli Gian, Giovanoli Dumeng, Giovanoli Erno, Grigoli Peter, Gross Heinz, Grossrieder Roman, Guidon Giachem, Gunzinger Philipp, Hartmann Christian, Herren Hanspeter, Hangl Andreas, Hänzl Martina, Käslin Daniel, Kasper Menduri, Kienz Enrico, Koller Daniel, Dr. Kirchberg Markus, Klegler Urs, Klegler Walter, Ley Urschi, Maissen Patric, Manzoni Corado, Manzoni Curdin, Manzoni Sandro, Martinelli Linard, Matossi Andrea, Mayer Albert, Meili Markus, Menghini Dino, Metzger-Biffi Karin, Metzger Stefan, Müller Jachen, Müller Marco, Müller-Weber Emil, Niederegger Urs, Niffenegger Fritz, Niggli Gian Peter, Padrun Rino, Parolini Guido, Parolini Jan Domenic, Perl-Kasler Annemarie, Ratti Ramon, Rauch Reto, Rauch Yvonne, Rechsteiner Jürg, Rominger Gregor, Salis Mario, Schäfli Sämi, Schlatter Arthur, Schlösser Ingo, Schmid Hans, Schmid Josef Sebastian, Schucan Lucian, Sendhofer Roger, Steger Patrick, Steiner Jan, Testa Leandro A., Testa Markus, Tomaschett Gian Marco, Toutsch Matthias, Tschennet Flavia, Walther Thomas, Weidmann Linard, Weingart Giancarlo, Werro Marianne, Wieser Flurin, Wohler Urs

COMITÉ
INDEPENDENT
OLIMPIADA
ALS 3 MARZ 2013



Cusglier nazional Martin Candinas (PCD) es per mantgnair il sistem d'elecziun simpel e verificà dal majorz.



Grond cusglier Andrea Davaz (PPS) spera sül proporz: «Il stadi sto gnir portà dal dret e na da la pussanza».

fotografias: Jon Duschletta

La Val Müstair ha temma per si'unica vusch a Cuaira

A Müstair han discus burgais l'iniziativa «Per elecziuns güstas»

Tgnair il majorz, sistem actual d'elecziuns per il Grond Cussagl, opür müdar sco il rest da la Svizra sül sistem proporz? Quista dumonda dispittaiiva es gnüda discussa in venderdi a Müstair. Tanter burgais.

JON DUSCHLETTA

Ils duos contrahents, il cusglier nazional Martin Candinas (Parti cristian-democratic Svizzer PCD) da Rabiun ed il grond cusglier Andrea Davaz (Parti popular Svizzer PPS) da Fläsch, sun da duos differentas opiniuns a regard l'iniziativa chantunala dal pövel «per elecziuns güstas». Sur da quista, uschè nomnada «iniziativa da proporz», decida il suveran grischnun tanter oter als 3 marz. Las posiziuns, Candinas cunter e

Davaz per l'iniziativa, d'eiran cleras fin-già ouravant ed indüridas. Daperüna d'eiran tuot ils preschaints be sur da la necessità da stuvair mantgnair inavant la vusch cha la Val Müstair ha grazcha a grond cusglier Georg Fallet (PCD) a Cuaira. Ün intent cha tenor Martin Candinas pudess d'vantar cul sistem proporz plü difficil, causa cha in quel cas las circumstanzas sun plü cumplachadas. «Na plü tschernas da personalitats stan alura i'l center, dimpersè talas da partits», ha dit Candinas. Cul proporz vegnan müdats ils districts actuals d'elecziun in novs circuls d'elecziun o dafatta in üna uniuin da circuls. «Il proporz es cumplichà e bler gnara decis da la casualità», ha dit Candinas. El craja, ch'üna regiun pitschna sco la Val Müstair, cun actualmaing 1608 abitants, haja cul proporz plü greiv da defender lur sez, «profitar pudess tenor mai l'Engiadina Bassa sco regiun plü gronda», conclüda'l.

La personalità decida inavant

Per Andrea Davaz es la preschentscha da Georg Fallet i'l Grond Cussagl a Cuaira pussibla eir cul proporz. «Qualità decida», disch el e conceda, cha Fallet stess in avegnir cumbatter per seis sez i'l district En. Scha l'iniziativa da proporz chatta a l'urna üna majorità, alura es il district, respectivamaing la regiun l'uschè nomnà «Wahlsprenkel». Ils circuls electorals En, Maloja ed eir Bernina restan inavant decisivs, uschè Davaz. «Il circul Bernina ha hoz trais sez e tegna quels eir inavant. Che parti chi tschüffa quists sez, quai invezza vain reglè i'lla unità dals circuls.» Quist es tenor Davaz ün da duos differentes möds da fuormar la ledscha da tschernas – üna vouta approvada dal pövel. In bod tuot ils chantuns da la Svizra vegnan tschernüts ils delegats dal Grond Cussagl cul sistem proporz. Daspö decennis. Be il chantun Grischnun ed il chantun Ap-

penzell Dadaint cugnoschan amo il sistem da majorz.

Daplü egalità e güstia

«Id es legitim da defender sia pussanza», quai admetta Andrea Davaz a seis contrahend Martin Candinas. «I nu po però esser, ch'üna minorità dominescha e cha'l sistem actual da majorz excluda üna gronda part da la populaziun da lur cundecisiun», uschè Davaz. Actualmaing posseda seis parti, il PPS, cun la plü ota quota d'electuors (raduond 25 pertschient) quatter dals 120 sez i'l Grond Cussagl a Cuaira. La PLD – Ils Liberals cun 12 pertschient quota d'electuors sun invezza preschaints a Cuaira cun 33 pertschient dals sez. Eir il PCD, il parti da Martin Candinas, posseda cun bundant 16 pertschient, raduond 27 pertschient dals sez.

«Il proporz», uschè Davaz «garantis daplü egalità e güstia e dess surtuot eir a partits giuvens üna pussibilità valabla

da metter pè illa politica.» Martin Candinas es percurter da l'avis, cha'l sistem da majorz saja per la situaziun speciala dal chantun Grischnun inavant la megltra soluziun. «Perchè müdar alch, chi s'ha verificà daspö il 1851?», ha'l dumandà retoricamaing. Magioritats sajan bainschi avant man. Il PPS haja pers alch sez tras la spartiziun da la PPS ed il parti burgais democratic PBD. Ün fat, cha tenor Candinas as regulescha cun las prosmas tschernas.

Tant dispittaiivel cha'l sistem d'elecziuns es tanter ils burgais, tant unità han els demuossà invers la candidatura pels gös olimpics gr2022. Üna unità, chi s'ha eir manifestada illa sala dal restaurant Balcun At a Müstair. Üna quarantina dad hommens indigens ed ün'unica duonna sun seguits a l'invid dals partits PCD Val Müstair, PPS Engiaina Bassa Val Müstair e'l PBD Engiadina Bassa. La moderaziun ha manà Nicolo Bass, redacter respunsabel per la Posta Ladina.

Arrandschamaints

La Vouta preschainta il nouv program

Lavin In sonda, ils 16 favrer, cumainza il nouv program da La Vouta a Lavin. La sairada dal duo clownesk cun Ueli Bichsel e Marcel Joller Kunz, nomnà «Die Lufthunde», ha lö illa sala polivalenta da Lavin. Dasper tocs «sempverds» sco il toc da clamauc dal «Kühlschrank», preschainta il duo üna sairada comica, emozionala e tragica. Desch ons nu sun els plü stats sül palc, uossa preschaintan els lur clownerias be fö e flomma. La sairada umoristica cumainza a las 20.30.

Las ulteriuras quatter rapreschantaziuns han lö üna jada a'l mais darcheu illas localitats üsitadas. Als 16 marz daja ün revair cun l'actura Serena Wey. Insemel cun ün coro preschainta Wey il toc teatral «Fill'e anima – Accabadora.» In quist toc vain tematisada la società e sia relaziun cun la mort e l'assistenza da mort. L'Accabadora es üna figüra da legenda siciliana, üna duonna chi güda a persunas fermamaing amaladas a chattar la mort, ma eir duonna da part. Als 20 avrigl es Jens Nielsen gäst a Lavin. El preschainta ün teater performativ cul titel «Niagara». Ün concert da musica tanter Jazz, Improvisaziuns, Tango e Rock ha lö als 25 mai, cun sül palc la gruppa Herbert Kramis/Guadalacacin. Als 22 ha lö ün teater musical da e cun Philipp Galizia. «Gratis zum Mitnehmen», quai sta scrit sün üna tabla cha'l protagonist dal toc tegna dürant sia fügia da sia ex-duonna in man. (jd)

www.lavouta.ch

La Gruppa da teater da Sent es pel mumaint üna da las activas in Engiadina Bassa. L'ultima fin d'eivna ha ella preschantà üna produziun fich dalettaiva.

La Gruppa da teater Sent exista daspö il 1984 e dombra actualmaing 42 commembers. La gruppa dispuona da plüsas persunas chi sun ablas da surlour la redschia, uschè cha ün o tschel es adüna in cas da far quella lavur. Quist on ha surtut il president da la gruppa, Christian Hänni, la redschia. Il toc «Tschüffer o as laschar tschüffer, quai es la dumonda» in trais scenas ha gnü ün bun rebomb. Tschinch duonnas e tschinch homens han giovà e quintà l'istorgia confusa. L'original es gnü scrit da Hans Schimmel e la traducziun in rumantsch vallader ha fat Nesa Valentin. Pel bellet, culissas, büschmainta, tecnica e tuot quai chi tocca pro, d'eiran respunsablas ulteriuras 12 persunas da la gruppa.

Il palc in duos parts

Il palc d'eira parti in duos parts, d'üna vart il büro da Bernard Ruinatscha. El maina ün büro per impedir matrimonis, sia firma as nomna «viver sulet e furtünà». E da l'otra vart dal palc d'eira il büro da Sigrid Coray chi maina ün büro per mediaziuns matrimonialas. Sia interpraisa as nomna «be in duos est furtünà». Pro tals temas poja capitar fa-

culmaing chi detta malincretas. Ruinatscha prouva da far incleger a sia cliantella da restar nubil. «Las duonnas interpreteschan ingüna resposta da l'hom sco ün schi. Scha tü tillas dast il daintin schi pigla il bratsch. Il rier pro las nozzas nun es ün rier dal plaschair, dimpersè ün rier da triumf ch'ella ha chattà ün tottel chi tilla ha maridà.»

Quists ed oters cussagls da Ruinatscha han provochà risadas. A la dumonda ad üna clainta co ch'ella saja gnüda a cugnoscher a seis hom ha quella respu: «Vairamaing vaiva be tschüvlà al chan.» Da l'otra vart sto dudir Sigrid Coray: «Sch'ella nu vout a mai schi'm bütta our da fanestra da schler.» Ella prouva da quieter. Tanteraint adüna

darcheu la duonna da las impostas chi constata cha Coray haja la contabilità in bun uorden e Ruinatscha invezza ün caos total. Sco pro las bleras cumedgias daja a la fin ün «Happy End».

Ils visitaduors da venderdi saira han giodü la produziun da teater a Sent ed han muossà quai cun grond applaus.

(anr/bcs)

Tschüffer o as laschar tschüffer

Üna produziun da la Gruppa da teater Sent



Las giovadras e giovaders da la gruppa da teater da Sent han pisserà quista fin d'eivna per buna glüna.

fotografia: Benedict Stecher



FIAT FREEMONT
 AB CHF **399.-/MT.***
 • 7 PLÄTZE • 4X4
 • AUTOMATIKGETRIEBE

FIAT FREEMONT 4X4. SIMPLY [MORE]



www.fiat.ch

* Angebot gültig bis auf Widerruf für Fiat FREEMONT URBAN, 7-Sitzer, mit Benzinmotor 3.6, 280 PS, Automatikgetriebe und 4x4-Antrieb. CO₂-Emission: 262 g/km, kombinierter Verbrauch: 11,3 l/100 km, Energieeffizienzkategorie: G. Listenpreis: CHF 39 950.- abzüglich Cash-Bonus von CHF 2 000.- und Eintausch-Bonus** von CHF 1 500.-, Barkaufpreis: CHF 36 450.-, Leasingrate pro Monat: ab CHF 399.- inklusive MwSt., Sonderzahlung: CHF 7 071.-, 48 Monate Laufzeit, 10 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins: 5,5 %, Vollkasko- und Ratenversicherung obligatorisch (nicht inbegriffen). Ein Angebot der Fiat Finance (Suisse) SA. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Ausstattungs- und Preisänderungen vorbehalten. Durchschnitt der CO₂-Emission der Fahrzeuge in der Schweiz: 159 g/km.
 ** Das Eintauschfahrzeug muss seit mindestens 1 Jahr zugelassen und seit mindestens 3 Monaten auf den Namen des Neuwagenkäufer eingetragelt sein.

AUTO Pfister AG

Auto Pfister AG
 San Bastiaun 55, 7503 Samedan
 081 851 05 00, www.autopfister.ch

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
 weiss Rat und hilft
 SMS-Beratung 079 257 60 89
 www.sorgentelefon.ch
 Sorgentelefon, 3426 Aefligen
 PC 34-4900-5

Zu vermieten in **St. Moritz-Dorf**
2-Zimmer-Wohnung
 1. OG, unmobliert,
 Miete Fr. 1500.- exkl. NK
Studio
 1. OG, möbliert mit sep. Bad/WC,
 Miete Fr. 700.- exkl. NK.
 Tel. 079 261 37 19

176.788.536

Helles Wohnobjekt gesucht

(Miete/Kauf) im Oberengadin mit einer 3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit zwei bis drei sep. Räumen von freischaffender Frau (52) mit Hund für ein Arbeitsprojekt im Sozialbereich.
 Telefon 044 920 76 91

176.788.502

Restaurant Engiadina

am Infall,
 Via Dimlej 1, St. Moritz

Diese Woche aktuell:

«Fohlenentrecôte mit Kräuterbutter»

Country Cuts & Salat, Fr. 24.50

Es hüt solangs es hüt!

Tagesmenü

von Dienstag bis Samstag mit Suppe oder Salat, Fr. 16.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Horst & das Engiadina-Team
 Telefon 081 833 30 00
 Montags Ruhetag

176.786.763

www.casinostmoritz.ch



Ladies Night
7. Februar 2013

In Zusammenarbeit mit Wega Glücksrad von 22:00 - 00:00 h
 Viele attraktive Preise sowie Hauptverlosung um Mitternacht



Casino St. Moritz
 Täglich ab 20:00 Uhr geöffnet
 Eintrittskontrolle mit Pass/ID
 Eintritt gratis
 Tel. +41 (0)81 837 54 54

Tickets unter ticketcorner.ch

Giulio's XV. TERRATREMBEL
 PRESENTED BY **89. FEBRUAR 2013**
 RONDO | PONTRESINA

TRIGGERFINGER
LUCENZO
INDEFINIED ILLNESS
DJ LEVENTINO

Reguläre & Sonderpreise

Graubündner Kantonalbank, Lycom Alpinum Zone, SEVER, Seiler, SARBURA

Zu verkaufen mit freier spektakulärer Weitsicht in La Punt



3½-Zimmer-Dachwohnung
 gemütliche 110 m² an unverbaubarer Lage am Inn

Die mit Holz ausgebaute Maisonette-Wohnung verfügt über zwei Nasszellen, separate Küche, Cheminée im Wohn/Esszimmer, gedeckten Balkon, sowie eine geräumige Galerie.

Costa Immobilien AG www.costa-immo.ch Tel.: 081 842 76 60

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

Heidi
 DAS MUSICAL FÜR KINDER

Leserwettbewerb

Heidi – das Musical für Kinder

Sonntag, 17. Februar, 17.00 Uhr, im Rondo Pontresina

Zu gewinnen: **2x2 Tickets**

Heidi und Peter. Eine Geschichte, die Geschichte geschrieben hat, in über fünfzig Sprachen übersetzt wurde und immer noch Kinderherzen erfreut – als Musical wird sie zum Erlebnis für Jung und Alt.

Die «Engadiner Post / Posta Ladina» verlost Tickets für das «Heidi-Musical».

Wollen Sie strahlende Kinderaugen sehen, Ihr Patenkind oder Ihren Neffen glücklich machen oder ganz einfach selbst in Kindheitserinnerungen schwelgen? Dann füllen Sie den Talon aus und mit etwas Glück gehen Sie und ein Kind gratis ans «Heidi-Musical».

Tickets zu gewinnen!
 für «EP/PL»-Abonnenten

Name _____
 Vorname _____
 Adresse _____
 PLZ/Ort _____
 Mail _____

Ausschneiden und einsenden bis am **Donnerstag, 7. Februar 2013** (A-Post-Stempel) an:
 Verlag Gammeter Druck, Heidi-Musical, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Die Arve steht für Stärke und Reinheit

Die Engadiner Arve

Die Arve ist ein langsam wachsender Baum, der hunderte bis sogar tausend Jahre alt werden kann. Sie wächst vor allem zwischen 1500 bis 2000 m ü. M. und ist somit sehr resistent gegen Kälte bis ca. -43°C. Da sie sehr robust, anspruchslos und hartnäckig ist, ist sie ein guter Schutz gegen Lawinen. Als höchstgelegener, geschlossener Arvenwald von Europa gilt der Wald von Tamangur (god da Tamangur), er liegt auf einer Höhe von 2300 Metern am Ende des Val S-charl und umfasst ca. 86 Hektaren.

Die Arve ist erst im Alter zwischen 40 und 60 Jahren blühreif. Die Blütezeit erstreckt sich von Mai bis Juli und die Zapfen fallen erst im Frühjahr des dritten Jahres ganz ab und zerfallen danach. Ein Zapfen enthält im Durchschnitt 93 Samen, diese schmecken nach dem typischen Arvengeschmack des ätherischen Öls. Die Grösse und Kraft einer Arve ist imposant. Man erkennt die Arve auch sofort an ihren Nadeln, denn sie ist die einzige Föhrenart mit fünf Nadeln.

Der Duft der Arve hat etwas Entspannendes. Das Holz der Arve, wie es typisch in den Engadiner Arvenstube vorkommt, wird auch als Kissen verarbeitet und hilft für einen tiefen, entspannten Schlaf. Das ätherische Öl wird als stärkend, klärend und reinigend beschrieben, es wird eingesetzt um die Raumluft reinzuhalten und die Atmosphäre zu klären.

Die Engadiner-Arve-Körperlinie ist eine frisch duftende Pflegelinie mit natürlichen Inhaltsstoffen. Sie wird mit der Essenz der Engadiner Arve hergestellt und hinterlässt ein angenehmes Körpergefühl.



Duschshampoo

Dieses milde Arve-Duschshampoo reinigt Ihre Haut und Ihre Haare schonend und lässt sie erfrischt in den Tag starten.

Körpermilch

Diese frisch duftende Arve-Körpermilch mit dem Zusatz von Aloe Vera und wertvollen pflanzlichen Ölen dringt schnell ein und verwöhnt die trockene Haut mit viel Feuchtigkeit.

Körperöl

Dieses frisch duftende Arve Körperöl ist bestens geeignet für die Massage sowie für die tägliche Körperpflege. Sie können auch mit ein bis zwei Esslöffeln des Arve-Körperöls ein wohltuendes Bad nehmen.

Schützende Handcreme

Die Arve Handcreme mit dem Zusatz von Carbamid pflegt und schützt strapazierte Hände und hinterlässt ein frischer Duft.

Mit der Engadiner Arve-Linie bekommen Sie ein angenehm frisches Körpergefühl wie nach einem Spaziergang durch einen wunderschönen Arvenwald im Engadin.

Die Drogerie mit den attraktivsten Engadiner Gesundheitsprodukten

Scuol | Stradun 404 | 7550 Scuol | Tel. 081 860 03 70
 Samedan | Plaz 7 | 7503 Samedan | Tel. 081 852 48 95
 St. Moritz | Via Maistra 22 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 31 97
www.drogaria-mosca.ch





17. Stubete

Samstag, 9. Februar 2013 um 19.00 Uhr

Die Stubete ist ein Brauch, bei dem man sich gegenseitig besucht und musiziert. So sang man früher die in der Schule gelernten Lieder bei der Arbeit am Tisch, besonders in jenen Häusern, in denen Strohflechterei betrieben wurde. Kamen Nachbarsleute oder Bekannte „z'Stubete“, so beteiligten sich auch diese am Gesang. Heute wird sie als Volksmusikbrauch wieder vermehrt gepflegt. Zum 17. Mal treffen wir uns zu unserer traditionellen Stubete, dieses Jahr erneut im Hotel Bernina in Samedan. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend mit möglichst vielen Volksmusikanten und Freunden der Ländlerrmusik.

Zeit/Ort: 19.00 Uhr, Hotel Bernina

Eintritt: Eintritt frei. Freie Sitzwahl.

Informationen: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60



www.engadinerpost.ch

Ankauf von Altgold

sämtliches Gold, Silber, Zinn & Hotelsilber, chronografische Armbanduhren usw.
Neu auch Antiquitäten, Möbel, Bilder etc.
M. Wyss Barzahlung

Hotel Sonne, St. Moritz

Donnerstag, 7. Februar 2013, 10.00 – 17.00 Uhr

Tel. 077 477 92 45 - Rufen Sie an, es lohnt sich!
Wir kommen auch bei Ihnen zu Hause vorbei.

Mitreden

Engadiner Post

Die Kulturzeitung

Ballett- und Modern-Intensivkurs

8. bis 17. Februar
im Serlas Parc, S-chanf

Infos und Anmeldung: www.serlas.ch
176.788.273



Schule Silvaplana-Champfèr

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2013/14:

eine romanischsprechende Kindergartenlehrperson zu einem Wochenpensum von 90%–100%

- Wir sind ein kleines, engagiertes Schulteam
- Wir sind eine geleitete Schule mit guter Infrastruktur
- Wir bieten sichere Arbeitsplätze und zeitgemässe Rahmenbedingungen

Wir erwarten:

- Gute Romanisch- und Deutschkenntnisse
- Bereitschaft zu gepflegter Teamarbeit
- Freude an der Unterrichtserteilung

Auskünfte erteilt gerne der zuständige Schulleiter,
Ueli Denuder, Tel. 079 457 98 44,
e-mail: schule@silvaplana.ch

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen wollen Sie bitte bis **13. Februar 2013** an den Leiter der Schule Silvaplana-Champfèr, Ueli Denuder, Via dal Chanel 7, 7513 Silvaplana richten.

176.788.516

Heidi

DAS MUSICAL FÜR KINDER



17. Februar 2013 17 Uhr Pontresina Rondo

Inszenierung Brigitt Maag / Paul Weilenmann

Regie Luigi Prezioso

Lieder Andrew Bond

Musikalische Leitung Peter Santos

Sprache Mundart / Hochdeutsch

Dauer 70 Minuten ohne Pause

Alter Empfohlen ab ca. 5 Jahren

Infos www.kindermusicals.ch

Tickets www.ticketcorner.ch

an allen Tourist Infostellen von Engadin St. Moritz
oder bei Coop City, ÖKK und SBB



Partner



Presenting Partner



Celerina: Ab Dezember 2013 zu vermieten, neue

3½-Zimmer-Wohnung

Böden Landhausdielen, Bad/WC und Dusche/WC,
Disporaum mit Waschturm, Balkon und Gartensitzplatz,
Erst- oder Ferienwohnung.
MZ Fr. 1900.-/Monat

Tel. 081 651 13 20 (9.00–11.00/nach 20.00 Uhr)
beatm.koch@bluewin.ch

176.788.531

DANKE

dass Sie Ihre
Fahrzeugwerbung
mit uns gestalten

modello-print.ch 081 852 49 70

ACHTUNG PREISRUTSCH!

SUZUKI SENKT DIE PREISE UM BIS ZU Fr. 6 000.-*

MODELLREIHE
BEREITS AB Fr. 9 990.-**



New Splash 1.0 GA
Bisher Fr. 14 990.-
NEU Fr. 12 990.-

New Kizashi 2.4 Sport
Bisher Fr. 37 990.-
NEU Fr. 35 990.-

New Alto 1.0 GA
Bisher Fr. 12 990.-
NEU Fr. 9 990.-

New Swift 1.2 GA
Bisher Fr. 16 990.-
NEU Fr. 14 990.-

New SX4 1.6 GL Top
Bisher Fr. 28 990.-
NEU Fr. 22 990.-

New Grand Vitara 2.4 GL Top
Bisher Fr. 31 990.-
NEU Fr. 28 990.-

New Jimny 1.3 Country
Bisher Fr. 19 990.-
NEU Fr. 17 990.-



SUZUKI MODELLREIHE BEREITS AB Fr. 9 990.- INKL. 3 JAHRE WERKS- UND MOBILITÄTSGARANTIE.
PROFITIEREN SIE JETZT BEI IHREM OFFIZIELLEN SUZUKI FACHHÄNDLER.**



Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki Hit-Leasing-Angebot. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlungen, inkl. MwSt.

*New SX4 1.6 GL Top 4x4, Fr. 22 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.5l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emission: 149g/km. **New Alto 1.0 GA, Fr. 9 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.3l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO₂-Emission: 99g/km. Bild: New Splash 1.2 GL, Fr. 15 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.1l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emission: 118g/km. New Kizashi 2.4 Sport 4x4, Fr. 35 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 7.9l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emission: 183g/km. New Alto 1.0 GL, Fr. 12 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.1l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO₂-Emission: 94g/km. New Swift 1.2 GL Top, 5-türig, Fr. 19 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.9l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emission: 113g/km. New SX4 1.6 GL Top 4x4, Fr. 22 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.5l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emission: 149g/km. New Grand Vitara 2.4 GL Top 4x4, 5-türig, Fr. 32 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 8.8l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO₂-Emission: 204g/km. New Jimny 1.3 GL Top 4x4, Fr. 21 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 7.1l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emission: 162g/km. Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 159g/km. Die Preissenkung variiert je nach Modell von Fr. 2 000.- bis Fr. 6 000.-. Die Preise sind gültig ab 1.1.2013.

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

www.suzuki.ch

ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

10 Jahre Baby Rose – innovatives Geschäft mit grosser Auswahl

Melanie und Gian Franco Gotsch führen das Baby-Fachgeschäft. Das Engadiner Baby-Rose-Geschäft bietet Eltern, Grosseltern und solchen, die es bald werden, alles, was Sie für Ihr Baby brauchen.



Das Baby-Rose-Geschäft in Pontresina wurde am 1. November 2003 eröffnet. Aus einer zufälligen und spontanen Überlegung entstand innert kurzer Zeit die Idee, ein Kindergeschäft zu eröffnen. Da die Geschäftsräume bestanden, fuhren wir nach Bern, besuchten eine Messe, kauften mit bescheidenem Budget ein und schon ging es los.

Als zwei junge Mütter legten wir los, voller Elan und Tatendrang. Wir mussten schnell feststellen, dass alles nicht so leicht geht. Wie klappt man so einen Kinderwagen auf und zu? Wie die Räder wegnehmen? Pumpen, flicken, umbauen etc. Mit viel Tüftlerei meisterten wir die ersten Monate.

Möbel aufbauen, liefern und umbauen ging immer leichter, und wir hatten ja unsere Männer noch in Reserve, die mit ihrer Kraft und ihrem Wissen halfen. Auch haben wir ja noch 22 Baby-Rose-Geschäfte in der Schweiz, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Heute denke ich mit Freude zurück, was das für eine interessante Zeit war, viel Lachen, Sch weiss und auch manche Träne.

Mittlerweile haben wir ein recht grosses Sortiment, fingen wir doch auf ca. 60 m² an, so haben wir nun ca. 350 m². Ein bisschen von allem, was man vom Neugeborenen bis zum 4- bis 5-Jährigen so alles braucht. Ob Kinderwagen, Autositze, Hochstühle, Kleidung oder Spiel-

sachen, es findet sich meist das Richtige. Auch können bei uns viele Produkte gemietet werden.

Auf unserer Webseite www.babyengadin.ch finden Sie alle Informationen, die unser Geschäft betreffen. Auf Wunsch liefern wir Ihnen auch alles nach Hause. Wir helfen gerne und versuchen für alles eine passende Lösung zu finden.

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 10.00 bis 12.00 / 15.00 bis 18.30 Uhr
Sa 10.00 bis 12.00 / 14.30 bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf ihren Besuch



Baby Rose Engadin GmbH

Via da la Staziun 38, CH-7504 Pontresina
Telefon 081 834 57 00, Fax 081 834 57 01
br@babyengadin.ch

Baby Rose Engadin

**30 bis 50%
auf alle Winterartikel**

Via da la Staziun 38
CH-7504 Pontresina
Telefon +41 (0)81 834 57 00
Fax +41 (0)81 834 57 01
E-Mail br@babyengadin.ch
www.babyengadin.ch



the red legends



In St. Moritz
Celerina & Samedan
Via Stredas 14 · 7500 St. Moritz
+41 (0) 81 830 01 01
www.skischool.ch

**SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN,
BETT- UND TISCHWÄSCHE,
KINDERKLEIDER, HANDEMBROIDERIES**

Plazza da Scoula 8, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: ebneter.biel@deep.ch, www.ebneter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Frottier- und Bettwäsche
Taschentücher, Nachthemden
Kinderkleider

RBT
DIE TELGHÄNDER

Ihre kompetenten Berater für

- Revision – Wirtschaftsprüfung
- Treuhand – Rechnungswesen – Controlling
- Steuerberatung
- Unternehmensberatung – Unternehmensnachfolge

Eidg. zugelassene Revisionsexperten

RBT AG – Piazza dal Mulin 6 – 7500 St. Moritz

Tel. +41 (0)81 836 22 66

Fax +41 (0)81 836 22 67

E-Mail: info@rbtag.ch – Web: rbtag.ch



Einfach besser sehen.

OPTICA *Christian Müller* CLINÖZ
STRADUN 7500 SCUOL
Tel. 081 864 99 77 www.muelleroptica.ch

www.riedererag.ch
info@riedererag.ch

ALFRED M. RIEDERER AG
Sanitär – Heizungen

7500 St. Moritz
Via Brattas 52-54
Tel. 081 833 36 00, Fax 081 833 36 09

Buntats da la region

Zanetti

specialitats engiadinaisas

Hauseigene Wurst-, Wild- und Grillspezialitäten
Partyservice mit Zeltvermietung

CH-7554 Sent | 081 864 86 50 | frisch-wild.ch

Butia d'or

Aktuell:
Schenken Sie ein Herz zum Valentinstag.

Eine grosse Auswahl finden Sie in der Butia d'or in Samedan.

Atelier für kreativen Schmuck
Piercing, Uhren,
Gravuren, Reparaturen
Plazzet 9, Samedan, 081 852 52 50

ROCCA ZGRAGGEN

Gastromaschinen
Curtinella
CH-7524 Zuoz
Tel. 081 854 22 77
Fax 081 854 11 28
www.rocca-zgraggen.ch

Reisen auch online buchbar!

VIVA

www.viva-ferien.ch

Profitieren Sie JETZT vom Frühbucherrabatt

Reisebüro VIVA-Ferien, Via Maistra 41
7500 St. Moritz, Tel. 081 833 08 00

Corvatsch organisiert ersten Slopestyle-Weltcup der Schweiz

170 Freeskier aus aller Welt messen sich am 7. und 8. Februar in der Disziplin Slopestyle auf dem Corvatsch

Im Corvatsch Freestyle Park findet von heute Dienstag bis Freitag ein FIS Slopestyle Contest statt. Die Organisation des Anlasses liegt bei der Corvatsch AG. Die Freeskier sammeln Punkte für die Olympia-Qualifikation 2014 in Sochi.

SARAH WALKER

Freeskiing boomt. Breite Latten, die am Ende nach oben gebogen sind, so genannte Slopestyle-Skier, werden immer häufiger von Jungen gefahren. Das aufgebogene Ski erleichtert das Rückwärtsfahren und Rückwärts-Landungen nach Sprüngen.

Slopestyle ist ein Parcours mit Sprüngen und Rutsch-Elementen, für Skifahrer ebenso wie Snowboarder. Das IOC hat die Disziplin neu ins olympische Programm aufgenommen, ab den Winterspielen 2014 in Sochi ist die neue Trendsportart olympisch. Diese Woche treffen sich die weltbesten Slopestyle-Skifahrer auf dem Corvatsch, um am

Das Programm

Dienstag, 5. Februar:

11.00 bis 14.00 Uhr Training (Männer und Frauen)

Mittwoch, 6. Februar:

11.00 bis 14.00 Uhr Training (Männer und Frauen)

Donnerstag, 7. Februar:

9.20 bis 10.45 Uhr Qualifikation 1 (Männer)

11.55 bis 13.20 Uhr Qualifikation 2 (Männer)

14.15 bis 15.40 Uhr Qualifikation Frauen

Freitag, 8. Februar

10.00 bis 11.25 Uhr Finale (12 beste Männer und Frauen)

11.30 Uhr Siegerehrung im Zielgelände
19.00 bis 02.00 Uhr Nachtskifahren und Party bei der Corvatsch-Mittelstation. (ep)

ersten Wettkampf teilzunehmen, der für die Olympia-Qualifikation 2014 zählt. Organisiert und durchgeführt wird der erste FIS-Slopestyle-Weltcup der Schweiz von der Corvatsch AG selbst.

«Wir haben uns entschlossen, die Initiative zu ergreifen und wollen im Engadin einen Top-Freestyle-Event auf die Beine stellen», sagt Markus Moser, Geschäftsführer der Corvatsch AG. Moser ist vom Potenzial des Freestyle-Sports überzeugt. «Junge Gäste sind die Zukunft und für die braucht es Freestyleparks und junge Events im Skigebiet.» Den Slopestyle-Weltcup sieht Moser als optimale Ergänzung im Oberengadiner Wintersportangebot. «Für jede Schneesportart gibt es einen Top-Event im Tal, sei dies der Skiweltcup in St. Moritz, die Bob-WM oder den Engadin Skimarathon. Was noch fehlt im Engadin, ist ein Top-Freestyle-Event.»

Corvatsch stärkt Slopestyle

Am Donnerstag und Freitag werden sich 170 Freeskier aus aller Welt im Corvatsch Freestyle Park messen. Wenn es läuft wie geplant, werden die Slopestyle-Skifahrer im Winter 2014 wieder am Corvatsch sein, um am letzten Wettkampf vor den Olympischen Winterspielen in Sochi teilzunehmen.

Da der Entscheid für die Austragung des Slopestyle-Weltcups relativ kurzfristig fiel, wird der Fokus für die erste Durchführung vor allem auf die Sportinfrastruktur gelegt. «Die Sportler sollen eine Top-Infrastruktur antreffen», sagt Franco Furger, Verantwortlicher für Marketing und Events am Corvatsch. Weil der Fokus auf dem Sport liege, sei das Rahmenprogramm dieses Jahr zweitrangig.

Den Zuschlag von der FIS erhielt die Corvatsch AG unter anderem deshalb, weil sie bereits viel Erfahrung in der Durchführung von Freestyle-Anlässen hat: Der Event Engadinsnow (siehe Artikel und Fotos unten) wurde dieses Jahr das elfte Mal durchgeführt. In den vergangenen drei Jahren wurden im Rahmen dieses Anlasses bereits Slopestyle-Wettkämpfe ausgetragen.



Diese Woche ist der Corvatsch fest in den Händen der Freeskier. Rund 170 Athletinnen und Athleten aus der ganzen Welt bestreiten in Silvaplana den ersten Slopestyle Weltcup der Schweiz.

Foto: swiss-image.ch / Marc Weiler

Die Strategie des Corvatsch ist klar. Der steile Sportberg will zum Freestyle-Berg des Engadins werden, mit Schwergewicht auf der jungen Sportart Freeskiing. «Es macht wenig Sinn, neben Laax und Davos einen dritten grossen Snowboard-Grossanlass durchzuführen», begründet Furger den Entscheid, einen Freestyle-Skiweltcup auszutragen.

Attraktiver Kurs direkt neben Lift

Der Parcours für den Slopestyle-Weltcup wird von der Corvatsch «Shaping Crew» gebaut. Diese war in den vergangenen Wochen Tag und Nacht mit der Fertigstellung des Kurses beschäftigt. Ein grosser Aufwand bedeutete die Schneeproduktion für die Schanzen.

Auf der ganzen Länge des Mandraskilifts (etwa 800 Meter) wird der Slopestyle-Kurs gebaut. «Wenn die Skifahrer den Bügel abgeben, sind sie am Start, und wenn sie im Ziel ankommen, stehen sie vor dem Lift, das macht den Kurs attraktiv», sagt Furger. Die Strecke selbst besteht aus zwei grossen Rail-Elementen, drei Kickers und einem Spezial-Hindernis zum Abschluss.

Die Schweiz ist mit 26 Athleten auf dem Corvatsch präsent. Team-Leder ist der Domleschger Elias Ambühl.

Der Spitzenathlet holte vor einer Woche an den X-Games in Aspen die

Bronzemedaille. Nicht am Start ist der Zürcher Oberländer Kai Mahler. Der Silbermedaillengewinner an den X-Games in Aspen hat sich dort verletzt und fällt für die restliche Saison aus. Er wird seine Teamkollegen vor Ort anfeuern.

Kleines Freestyle-Glossar

Freestyle:

- a) Im Skisport gib es alte und neue Freestyle-Disziplinen. Zu den alten gehören **Moguls** (Buckelpiste) und **Aerials** (Ski-Akrobatik auf fast senkrechter Sprungschanze). Sie sind seit 1992 bzw. 1994 olympisch. Zu den neuen Disziplinen gehören **Halfpipe** und **Slopestyle**. Diese sind 2014 erstmals olympisch.
b) Beim Snowboarden ist **Halfpipe** seit 1998 olympisch, 2014 ist zusätzlich **Slopestyle** olympisch. Weitere Freestyle-Disziplinen im Schnee sind Big Air (grosse Schanze) und Quarter Pipe.

Slopestyle:

Parcours mit fünf bis acht Elementen, bestehend aus **Kickers** und **Rails**. Kickers sind Schanzen unterschiedlicher Grösse, Rails sind Geländer, über welche die Skifahrer rutschen.

Der Parcours ist so angelegt, dass die Fahrer viele Möglichkeiten haben, die einzelnen Elemente zu kombinieren. Bei einem Wettbewerb wird darauf geachtet, wie der Fahrer die einzelnen Elemente nutzt (Kreativität), welche Tricks er macht und wie er sie ausführt. (ep)

Spektakulär, spannend, zukunftssträchtig

Weltweit erster Parallel-Freeride-Contest am Corvatsch

Spektakel am Corvatsch beim Freeride-Contest.

Fotos: Marc Weiler



Zwei Innsbrucker haben die Premiere am Corvatsch siegreich gestaltet. Bei schwierigen Bedingungen.

Der Snowboarder Flo Orley und der Skifahrer Raphael Webhofer sind die Sieger des Parallel Freeride Contests. Beide aus Innsbruck (Oe). Sie fanden sich mit den nicht einfachen Bedingungen am Corvatsch am besten zurecht. Der eine 37 Jahre alt und ein alter Hase auf der Freeride World Tour, der andere auf den Skiern, erst 18-jährig und ein Newcomer auf der Qualifyer-Tour.

Insgesamt nahmen acht Skifahrer und vier Snowboarder an diesem spektakulären Event teil. Die Freerider starteten gemeinsam und waren zu zweit im Hang unterwegs. Im K.-o.-System qualifizierte sich der Bessere der beiden für die nächste Runde. Das Publikum konnte die verschiedenen attraktiven Fahrstile und Möglichkeiten am Corvatsch gut mitverfolgen. «Ein cooles Format», war die einhellige Meinung der Fans. «Es hat super Spass gemacht, auch wenn der Schnee nicht so gut war. Es war ein grosser Challenge», meinten die Fahrer. (ep)



Manchmal muss man zuerst rauf... Und die Sprünge gelingen nicht immer.



2. Liga: Noch ein Playoffplatz offen

Eishockey In der Gruppe 2 der 2.-Liga-Meisterschaft ist nach dem Wochenende nur noch eine Entscheidung offen: Wer belegt den 4. Playoffrang? Weinfelden, Prättigau-Herrschaft und der EHC St. Moritz sind bereits für die Playoff-Viertelfinals gegen die Teams aus der Gruppe 1 qualifiziert. Der CdH Engiadina (30 Punkte), der EHC Wallisellen (30) und der SC Rheintal (28) balgen sich noch um den 4. Platz. Engiadina spielt noch bei Dielsdorf-Niederhasli und zu Hause gegen St. Gallen, Wallisellen tritt bei Rheintal und beim EHC St. Moritz an, Rheintal empfängt Wallisellen und Dielsdorf-Niederhasli. Im Abstiegsbereich ist Kreuzlingen-

Konstanz für die Relegationsrunde gesetzt, die Thurgauer werden in den Abstiegsplayoffs auf die 11.- und 12.-Klassierten der Gruppe 1 treffen. (skr)
2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Samstag:
St. Moritz – Weinfelden 4:3; Engiadina – Wallisellen 2:4; Illnau-Effretikon – Dielsdorf-Niederhasli 6:3; Rheintal – Kreuzlingen-Konstanz 6:4; Lenzerheide-Valbella – St. Gallen 3:2.

1. SC Weinfelden*	19	16	1	1	1	111:42	51
2. Prättigau-Herrschaft*	18	13	1	1	3	90:40	42
3. EHC St. Moritz*	18	10	2	3	3	74:68	37
4. CdH Engiadina	18	9	1	1	7	74:62	30
5. EHC Wallisellen	18	10	0	0	8	63:63	30
6. SC Rheintal	18	8	2	0	8	64:66	28
7. Lenzerheide-Valbella	19	6	2	0	11	64:78	22
8. EHC St. Gallen	18	6	0	3	9	76:95	21
9. EHC Illnau-Effretikon	18	5	1	1	11	65:81	18
10. Dielsdorf-Niederhasli	18	5	1	0	12	68:88	17
11. Kreuzlingen-Konst.**	18	1	0	1	16	48:113	4

* Für die Playoffs qualifiziert ** Abstiegsrunde

Drei Skisprung-Wettkämpfe in St. Moritz

Skispringen Der Skiclub Alpina St. Moritz hat sich kurzfristig bereit erklärt, drei Skisprungwettkämpfe der Helvetia Nordic Trophy, welche in Hinterzarten (D) und Wildhaus hätten stattfinden sollen, zu übernehmen. Die Schanzen von St. Moritz sind im Moment die einzigen Anlagen in der Schweiz, welche die Durchführung von Wettkämpfen auf dieser Stufe erlauben. Die aktuelle Wettersituation hat ihre Spuren hinterlassen.

Der SC Alpina ist damit, nach den Wettkämpfen vom letzten Dezember, zum zweiten Mal in diesem Winter Or-

ganisator von Wettkämpfen im Rahmen der Helvetia Nordic Trophy.

Gesprungen wird am nächsten Wochenende auf der 15-m, 30-m und 60-m-Schanze. Zusätzlich wird ein Suisse-Neige-Parcours-Wettbewerb anstelle einer Wertung in der Nordischen Kombination ausgetragen.

Die Wettkämpfe finden am Samstag, 9. Februar, von 10.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr, und am Sonntag, 10. Februar zwischen 08.45 Uhr und 13.00 Uhr auf den Nachwuchsanlagen direkt neben der Olympiaschanze St. Moritz statt.

(Einges.)

Gute Engadiner an der Jugend-WM

Biathlon Vom 25. Januar bis 1. Februar fand in Obertilliach (Osttirol) die Jugend/Junioren-WM im Biathlon statt. Aus dem Engadin wurden zwei Athleten selektioniert. Aita Gasparin, die jüngste der drei Gasparin-Schwester und Severin Dietrich aus Martina.

Severin Dietrich, welcher noch nicht in einem Swiss-Ski-Kader ist, nahm zum ersten Mal an einem solchen Anlass teil. Im Sprint über 7,5 km lief es ihm nicht wunschgemäß, er konnte seine sonst sehr guten Schiessleistungen nicht abrufen und verpasste dadurch den Verfolgungswettkampf, in welchem nur die ersten 60 teilnehmen dürfen. Im Einzelrennen konnte er sich im Mittelfeld platzieren, Rang 44 von 109 Gestarteten. Der letzte Einsatz von

Severin war der Staffeltwettkampf. Als Schlussläufer konnte er seine Schiessleistungen wieder abrufen, was mit dem 14. Platz von 22 gestarteten Staffeln belohnt wurde.

Ausgezeichnet hielt sich Aita Gasparin, die sowohl im Sprint wie in der Verfolgung bei der Jugend auf den starken 12. Schlussrang lief. Eine noch bessere Klassierung vergab sie jeweils beim Schiessen.

An diesen Meisterschaften gelangen dem Biathlon-Team von Swiss Ski bei der Jugendkategorie ein 3. Platz, bei den Juniorinnen ein Diplomplatz (5. Rang), bei der Jugend-Männerkategorie eine Top-Ten-Rangierung und in allen Kategorien einige Top-20/Top-30 Platzierungen. (Einges.)

Blue Balls neu in Bever beheimatet

Unihockey Der Unihockey-Club Blue Bulls Engadin hat sich neu formiert und trainiert ab sofort jeweils donnerstags von 19.00 bis 20.15 Uhr in der Turnhalle Bever. Junge, motivierte Mädchen und Jungs haben die Gelegenheit, ihr Können im Unihockeysport zu praktizieren und zu verbessern oder neu zu entdecken. Für das Trainerduo Rico und Andri Florin aus Pontresina und Samedan steht neben dem Erlernen der Sportart der Spass im Zentrum. Neben dem Training finden jähr-

lich zwei Plauschspiele auf dem Programm. Meisterschaft wird im Moment noch keine gespielt, ist aber bei genügend interessierten Spielern und Spielerinnen eine Möglichkeit.

Die Blue Balls freuen sich über neue Mitglieder. Willkommen sind 10- bis 16-jährige, die Freude am Unihockeysport haben. Für Interessierte stehen die Präsidentin Doris Brandenberger (081 850 00 37) oder Rico Florin unter (079 433 65 79) gerne zur Verfügung. (Einges.)



Hinten, von links: Doris Brandenberger (Präsidentin), Rico Florin (Trainer), Nik Jenny, Andri Florin (Trainer). Vorne: Joël Brandenberger, Joel Luzi, Raffael Jenny, Sandro Niggli, Sandro Pinggera, Flurin Reisinger, Benjamin Hauri. Nicht auf dem Bild sind Alex Mazzeo, Andy Cadonau und Adrian Löffel.

Nach Sieg über Leader in den Playoffs

Eishockey 2. Liga: EHC St. Moritz – SC Weinfelden 4:3

Der EHC St. Moritz hat dem Aufstiegsfavoriten Weinfelden mit 4:3 (2:0, 1:1, 1:2) die erste Saisonniederlage nach 60 Minuten beigebracht. Und die Engadiner sind definitiv in den Playoffs.

STEPHAN KIENER

Der EHC St. Moritz bringt seine besten Leistungen jeweils gegen starke Gegner. Zumindest zu Hause. Das ist kein Geheimnis. Nach einer desolaten Leistung auswärts beim HC Prättigau zeigten die Engadiner gegen Weinfelden wieder ihr Sonntagsgesicht. Die Mannschaft von Spielertrainer Gian Marco Cramerli hatte die allerdings nicht komplett angetretene Gäste-Equipe mehrheitlich im Griff und ein deutliches Plus beim Schussverhältnis. Die Gastgeber spielten und kämpften vorbildlich und zeigten, dass in den kommenden Playoffs durchaus etwas drinliegen könnte.

Dort trafen die St. Moritzer – sofern in der anderen Gruppe alles so bleibt wie zurzeit – in den Viertelfinals auf die GDT Bellinzona (oder als mögliche Variante auf den EHC Schaffhausen).

Der Gruppensieger SC Weinfelden war am frühen Samstagabend in St. Moritz ohne Spielertrainer Rolf Schrepfer, aber mit den beiden Topscorern Patrick Rothen und Roman Dolana angetreten. Diese sah man allerdings bis ins Schlussdrittel hinein kaum. Die Engadiner gingen im Startabschnitt denn auch verdient durch Romano Tuena und Silvio Mehli mit 2:0 in Führung und bauten diese Mitte des zweiten Drittels durch Fabio Mehli auf 3:0 aus. Zwischen der 38. und 48. Minute konnte der Leader drei Treffer erzielen, unterbrochen vom zwischenzeitlichen 4:1 durch Gian Marco Trivella. Die Thurgauer raubten sich ihre Chance auf einen Punktgewinn schliesslich selbst, indem sie in den letzten zwölf Minuten noch vier Strafen kassierten. So brachten die Engadiner den verdienten Sieg und damit die für die Playoff-

Qualifikation noch benötigten drei Punkte über die Distanz.

Das Qualifikationspensum schliesst der EHC St. Moritz mit dem Auswärtsspiel in Kreuzlingen am nächsten Samstag sowie der Heimpartie gegen den EHC Wallisellen (16. Februar) ab, bevor schon am 19. Februar die Playoff-Viertelfinals beginnen.

EHC St. Moritz – SC Weinfelden 4:3 (2:0, 1:1, 1:2)
Eisarena Ludains – 161 Zuschauer SR: Gamma/Zambonin.

Tore: 9. Tuena (Silvio Mehli) 1:0; 15. Silvio Mehli (Ausschluss Könczöl) 2:0; 31. Fabio Mehli (Tuena, Trivella) 3:0; 38. Kaderli (Schürch, Nussbaum, Ausschluss Tuena) 3:1; 43. Trivella 4:1; 45. Büchel (Tobler, Kaderli) 4:2; 48. Rothen (Dolana) 4:3. Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 9-mal 2 Minuten gegen Weinfelden.
St. Moritz: Veri (Kiener); Brenna, Tempini, Bezzola, Biert, Bulach, Cramerli; Mühlemann, Johnny Plozza, Rafael Heinz, Kloos, Riesen, Moreno Voneschen, Oswald, Mercuri, Patrick Plozza, Fabio Mehli, Deininger, Trivella, Tuena, Silvio Mehli. Weinfelden: Waber (Demont); Kaderli, Schürch, Widmer, Ambrosetti, Schwarz, König, Nussbaum; Sitefel, Könczöl, Rothen, Dolana, Seiler, Huber, Schmid, Tobler, Büchel, Spühler.
Bemerkungen: St. Moritz ohne Stöhr, Denoth, Roffler. Weinfelden ohne Schrepfer (als Coach an der Bande).



Druck auf das Tor des CdH Engiadina, der Puck fliegt vorbei, die Spieler halten ihn im Blickfeld.

Foto: Nicolo Bass

Mangelnde Effizienz im Sechspunktespiel

Engiadina verliert gegen Wallisellen mit 2:4 (0:0, 2:1, 0:3)

Ein Sieg gegen den EHC Wallisellen wäre ein wichtiger Schritt Richtung Playoffs gewesen. Die Chancenauswertung der Unterengadiner lässt momentan aber zu wünschen übrig. Die Gastmannschaft zeigte in der Schlussphase mehr Siegeswillen.

NICOLO BASS

Das Toreschiessen war eigentlich immer die stärkste Waffe des CdH Engiadina. Am Samstag im wichtigen Spiel gegen den EHC Wallisellen hatten die Unterengadiner aber ziemliche Ladehemmungen. Und so kommt eine alte Eishockeyweisheit zum Tragen: Wer keine Tore schießt, kann auch kein Spiel gewinnen. «Wir können im Aufbau noch so schön und gut spielen – schlussendlich brauchen wir auch Tore», erklärt Berni Gredig, Trainer des CdH Engiadina. Die Niederlage gegen Wallisellen ist für die Unterengadiner bitter. Umso bitterer, weil eigentlich Engiadina in den ersten beiden Dritteln mehr Spielanteile hatte und sich die klar besseren Chancen herauspielte. Der Wallisellen-Torhüter Claudio Lura-

ti machte einen sehr guten Job. «Bis zur 40. Minute hätten wir eigentlich mit vier Toren Vorsprung führen müssen», ärgert sich Gredig.

Die Chancenauswertung der Unterengadiner bis zur zweiten Drittelpause war mangelhaft. Einzig Corsin Gantenbein (in Überzahl) und Patric Dorta reüssierten und stellten den knappen 2:1-Vorsprung her. Der Anschlusstreffer von Wallisellen entstand durch einen Sonntagsschuss von Sven Aeschlimann. Auch im letzten Abschnitt hätten die Unterengadiner die Partie mehrmals entscheiden können. Aber der EHC Wallisellen zeigte, was Effizienz bedeutet. Simon Siegrist, Res Jucker und Sandro Toschini brachten die Gastmannschaft mit 4:2 in Front. Der Siegeswille war in der Schlussphase des wichtigen Spiels bei den Gästen grösser als bei der Heimmannschaft. Die Unterengadiner mussten mit einer schmerzhaften Niederlage ins Wochenende. Schmerzhaft deshalb, weil Engiadina mit einem Sieg den Vorsprung auf Wallisellen auf sechs Punkte hätte ausbauen können und damit einen wichtigen Schritt Richtung Playoffs hätte machen können. Nun liegt aber Wallisellen punktgleich auf den 5. Rang und die letzten beiden Spiele werden über die Playoffqualifikation ent-

scheiden müssen. Deshalb handelte es sich beim Spiel am Samstag in Scuol auch um ein Sechspunktespiel.

«Für uns haben die Playoffs bereits begonnen», sagt der motivierte Engiadina-Trainer Berni Gredig, «wir müssten die letzten beiden Qualifikationsspiele gegen Dielsdorf-Niederhasli und St. Gallen unbedingt gewinnen».

Bis zum nächsten Spiel am Samstag heisst es aber für die Unterengadiner Spieler: Toreschiessen üben, damit die nötigen Punkte eingefahren werden.

CdH Engiadina – EHC Wallisellen 2:4 (0:0, 2:1, 0:3)

Eishalle Gurlaina Scuol – 279 Zuschauer – SR: Burkhardt/Nyffenegger

Tore: 21. Corsin Gantenbein (Bott, Ausschluss Kubli) 1:0; 26. Aeschlimann (Siegrist, Rüthemann) 1:1; 36. Dorta (Corsin Gantenbein) 2:1; 45. Siegrist (Schwarber, Aeschlimann) 2:2; 54. Jucker (Rieder, Kubli) 2:3; 57. Toschini (Unterladstätter) 2:4. Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 7-mal 2 Minuten gegen Wallisellen.
Engiadina: Nogler (Del Curto); Felix, Stecher, Camps, Bott, Chasper Pult, Flurin Roner; Corsin Roner, Riatsch, Dorta, Schudel, Corsin Gantenbein, Huder, Dell'Andrino, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Fries, Jaun, Andri Pult.
Wallisellen: Lurati (Brasi); Hug, Aeschlimann, Nettgens, Nievergelt, Meisterhans, Rothenbach, Rüthemann, Solenthaler, Kubli; Unterladstätter, Schwarber, Rieder, Hungerbühler, Jucker, Toschini Siegrist.
Bemerkungen: Engiadina ohne Fabio Tissi und Müller verletzt.

Der Olympia Bobrun hatte Weltmeister-Qualität

Viel Lob für den Natureis Kanal, der die vergangenen Tage im Fokus stand

Die Bob- und Skeleton-Weltmeisterschaft 2013 ist Geschichte. Das OK zieht ein positives Fazit. Der Zuschaueraufmarsch lag über den Erwartungen, das Defizit im Rahmen der Erwartungen.

RETO STIFEL

Wer erinnert sich noch an 1997? Was für ein Zuschaueraufmarsch! Über 30000 Fans bevölkerten das Gelände um den Olympia Bobrun St. Moritz/Celerina. Und dann dieser Schweizer-Triumph im Viererbob: Reto Götschi, Christian Reich und Marcel Rohner standen mit ihren Teams auf dem Podest – Schweizer Glückseligkeit. Und drei Stunden später der Tiefschlag, alle drei Schweizer Teams wurden wegen angeblich unerlaubter Achsen am Bob disqualifiziert. Was für eine Geschichte!

Ruhiger zu und her ging es bei der 20. Bob- und Skeleton-Weltmeisterschaft, die am Sonntag mit der Königsdisziplin, dem Rennen der Vierschlitzen, zu Ende gegangen ist. Der Zuschaueraufmarsch war zwar mit 17000 bis 20000 weit weg von 1997. Doch dieser Rekord dürfte sowieso unerreichbar bleiben, zumindest so lange, wie die Schweizer Bobfahrer nicht wieder an die ganz grossen Erfolge früherer Zeiten anknüpfen können.

Mehr Tickets verkauft als geplant

OK-Präsident Reto Matossi aber ist sehr zufrieden mit dem Ticketverkauf, der 70000 bis 80000 Franken eingebracht hat und über den Erwartungen und über den Zahlen der letzten Bob-WM von 2007 liegt. «Die Stimmung war fantastisch, das Publikum hat gespürt, dass wir für diese Weltmeisterschaft etwas Grosses gemacht haben.» Matossi spricht die zusätzlichen Tribünen an, die aufgestellt worden sind und auch die verschiedenen aus Holz erstellten Pavillons, die im Zielgelände als Treff-



Stimmungsvolle Schlusszeremonie vor schöner Kulisse: Die Bob- und Skeleton-Weltmeisterschaft ist am Sonntag zu Ende gegangen.

Foto: Reto Stifel

punkt dienen. Des Lobes voll ist Matossi für die rund 80 Helferinnen und Helfer, die während den vergangenen zehn Tagen im Einsatz standen. «Die Zusammenarbeit zwischen Militär/Zivilschutz, den Bahnarbeitern und Ehrenfunktionären sowie den Voluntaris hat hervorragend geklappt.»

Das Budget für den Anlass betrug rund eine Million Franken. Ohne die genauen Zahlen bereits zu kennen, schätzt Matossi, dass die WM ungefähr im Rahmen des erwarteten Defizits von 60000 Franken abschliessen wird. Ein Fehlbetrag, der den Rechnungen des Olympia Bobruns, der beiden Standortgemeinden St. Moritz und Celerina und des Kantons belastet wird.

Was nicht konkret in Franken und Rappen beziffert werden kann, ist der Gegenwert, den die vielen Bericht-

erstattungen in den Medien ausgelöst haben, vor allem auch die Bilder auf den verschiedensten Fernsehstationen. Alleine das ARD hatte gemäss Matossi am ersten Wochenende 3,1 Millionen Zuschauer, ein sehr guter Wert. Insgesamt waren 350 Journalisten, Fotografen und Mitarbeiter von Filmteams akkreditiert.

Extremer Härte test für die Bahn

Werbung gemacht worden ist auch für die Olympia-Kandidatur. Und bester Werbeträger dafür ist der Olympia Bobrun, der einzige Natureis Kanal der Welt, auf dem internationale Rennen ausgetragen werden. In den vergangenen zwei Wochen musste die Bahn einen extremen Härte test bestehen. Trainings und Rennen in Bob und Skeleton und dazu jeweils am

Nachmittag der «normale» Betrieb. Dass die Bahn den hohen Qualitätsansprüchen zu genügen vermochte, wurde von den Athleten und Funktionären mehrfach betont. Sowohl die Bahn wie auch die ganze Infrastruktur seien in vielen Bereichen bereits Olympia-tauglich, war oft zu hören.

Schwarzes Meer und weisse Berge

Geradezu pathetisch formulierte es Swiss-Sliding-Präsident Christian Meili in seinen Abschlussworten während der Siegerzeremonie. In wenigen Wochen schon werde die Bahn dahinschmelzen und als Wasser bis ins Schwarze Meer fliessen, wo auch Sochi liege, die Olympia-Stadt 2014. «Holen wir die Spiele zurück vom Schwarzen Meer in die weissen Berge», sagte er unter grossem Applaus.

Dario Colognas Ausrufezeichen

Langlauf Dario Cologna gelang der Testlauf in Sochi (Russ) vollauf. Der Bündner gewann auf der Olympia-strecke 2014 den Skiathlon und feierte seinen elften Weltcupsieg. Cologna gelang nach dem 2. Platz im Sprint vom Freitag im Skiathlon über 2-mal 15 km in klassischer und freier Technik nochmals eine Steigerung. Der 26-Jährige feierte den ersten Weltcupsieg in diesem Winter und den elften insgesamt. Der Formaufbau im Hinblick auf die Heimrennen in Davos und die anschliessenden Weltmeisterschaften im Val di Fiemme (It) stimmt. Zudem hat der dreifache Sieger im Gesamtweltcup die Gewissheit, dass ihm die Strecken in Sochi behagen. Die Höhenlage sowie

das anspruchsvolle Profil sind auf seine Fähigkeiten zugeschnitten. Der 26-jährige Münstertaler trat erst im Skating-Abschnitt in Erscheinung. Im langgezogenen Schlussanstieg lancierte er vor dem Kulminationspunkt die entscheidende Attacke. Der Schweizer distanzierte den Tour-de-Ski-Sieger Alexander Legkow (Russ) und bog solo auf die Zielgeraden ein. In seinem Rücken verlor Legkow auch noch den Sprint gegen seinen Landsmann Ilja Tschernusow und wurde Dritter. Cologna verhinderte den totalen Triumph der Russen, die sich auf den Rängen 2 bis 5 klassierten und noch einen fünften Mann in die Top Ten brachten. Etwas überraschend fiel Petter Northug zum Schluss aus der Entscheidung. Der Norweger wurde Zwölfter. Im Schatten von Cologna zeigte der Pontresiner Curdin Perl einmal mehr eine starke Leistung und lief an Position 14 ein, nachdem er auf der Klassischstrecke und im Skating zwischenzeitlich die Führung innehatte. Dario Cologna verteidigte das Gelbe Trikot, das er sich nach Platz 2 im Sprint vom Freitag überstreifen liess, erfolgreich. Der Olympiasieger über 15 km reist nun mit einem Polster von 39 Zählern auf Legkow nach Davos, Northug liegt 84 Zähler im Hintertreffen. In der FIS-Statistik wird Cologna nur mit elf Weltcupsiegen geführt, weil seine zahlreichen Erfolge in den Etappenrennen wie der Tour de Ski, der Mini-tour in Kuusamo (Fi) oder beim Saisonfinale nicht als vollwertig zählen. (si/ep)

Am Schluss fehlten vier Hundertstel

Bob Die Ausgangslage vor dem vierten und alles entscheidenden Lauf an der Viererbob-WM in St. Moritz hätte sich nicht spannender präsentieren können: Dem Schweizer Team mit Rico Peter war ein hervorragender dritter Lauf gelungen und er konnte sich vor den ersten Schweizer Schlitten mit Beat Hefti schieben. Eine einzige Hundertstelsekunde betrug der Vorsprung von Peter auf Hefti und den überraschenden Briten John James Jackson. Praktisch entschieden war das Rennen an der Spitze: Der Deutsche Maximilian Arndt hatte mit Laufbestzeit im dritten Lauf seinen ärgsten Konkurrenten, den Russen Alexander Zubkov, entscheidend distanziert. Arndt liess dann auch nichts mehr anbrennen und gewann schliesslich überlegen vor Zubkov. Die Bronzemedaille ging an den Amerikaner Steven Holcomb, der die beiden Schweizer und den ame-

rikanischen Schlitten mit einem starken vierten Lauf noch abfangen konnte. (rs)

St. Moritz/Celerina. WM. Männer. Vierer. Schlussstand nach 4 Durchgängen: 1. Maximilian Arndt/Marko Hübenbecker/Alexander Rödigler/Martin Putze (De) 4:20,67. 2. Alexander Zubkov/Alexej Negodaylo/Dimitri Trunenkov/Maxim Mokrussov (Russ) 0,47 zurück. 3. Steven Holcomb/Justin Olsen/Steven Langton/Curtis Tomasevicz (USA) 0,59. 4. Beat Hefti/Alex Baumann/Thomas Lamparter/Jürg Egger (Sz) 0,63. 5. John James Jackson/Stuart Benson/Bruce Tasker/Joel Fearon (Gb) 0,66. 6. Rico Peter/Thomas Ruf/Patrick Blöchliger/Simon Friedli (Sz) 0,67. 7. Thomas Florschütz/Andreas Bredau/Ronny Listner/Thomas Blaschek (De) 0,74. 8. Manuel Machata/Jannis Bäcker/Jan Speer/Christian Poser (De) 1,01. 9. Oskars Melbardis/Daumants Dreiskens/Arvis Vilkaste/Intars Dambis (Lett) 1,12. 10. Alexander Kasjanow/Petr Moisejew/Maxim Belugin/Kirill Antuch (Russ) 1,16. Ferner: 13. Francesco Friedrich/Axel Christ/Gino Gerhards/Thorsten Margis (De) 1,41. Nicht im Final-Durchgang der Top 20: 31. Michael Klingler/Bruno Meyerhans/Jürgen Berginz/Thomas Dürr (Lie). – 34 klassiert. (si)

Team Ziegler erfolgreich

Curling Die Curlingsaison des St. Moritz Curling Clubs neigt sich dem Ende zu. Das eher milde Januarwetter liess das Natureis langsam schmelzen. Jedoch die Bedingungen am letzten Donnerstag waren für die zahlreichen Curlingteams, die das drittletzte Turnier, den Ebnetter Biel SA/Restaurant Engiadina Cup, in Angriff nahmen, noch optimal. Turniersieger mit 6 Punkten, 8 Ends und 16 Steinen wurde das Team

Ziegler mit Chef Heico Ziegler, langjähriger Gast und erfahrener Skip, mit Men Nett, Marlene Dekumbis und Franz Zimmermann. Den 2. Platz erkämpfte sich die Mannschaft Benzoni mit Skip Bernardo Benzoni, Edith Crucitti, Mary Weishaupt und Kurt Kraemer vor dem drittplatzierten Team Prochaska mit Skip Vladimir Prochaska, Daniel Hofstetter, Claire Wanner und Hans Strässle. (Einges.)

Nachgefragt

«2022 ein Einheimischer am Start?»

RETO STIFEL

«Engadiner Post»: Christian Meili, Ihre Bilanz von der Bob- und Skeleton-WM 2013?

Christian Meili*: Zweigeteilt. Die Organisation der WM war perfekt, ich würde fast sagen «best ever». Was den sportlichen Teil betrifft, fehlt nach diesem Wochenende ganz klar das Tüpfchen auf dem i. Wir haben zwar zwei Teams in den ersten sechs, aber heute leider sehr knapp keine Medaille geholt. Trotzdem war es eine sehr gute Leistung von den Athleten, vor allem von Rico Peter mit seinem 6. Rang. Ich denke, wir nehmen das Positive mit, die Silbermedaille im Zweierbob von Beat Hefti.

EP: Vor zwei Jahren an den Olympischen Winterspielen in Vancouver gingen die Bobfahrer leer aus. 2014 ist in Sochi wieder Olympia. Was macht Swiss Sliding, damit der Erfolg zurückkehrt?

Meili: Wir sind athletenmässig nicht sehr breit abgestützt und müssen deshalb die Kräfte bündeln. Beat Hefti und Rico Peter dürften in Sochi wieder dabei sein, eventuell noch Gregor Baumann. Mit einem neuen, starken Steuermann in dieser kurzen Zeit dürfen wir nicht rechnen, das ist unrealistisch.

EP: Die Entlassung von Janis Kipurs noch während der WM dürfte auch nicht unbedingt Ruhe ins Team gebracht haben?

Meili: Über den Zeitpunkt müssen wir gar nicht diskutieren. Wenn es nötig ist, ist es nötig. Und das war in diesem Fall so. Wir wollen die Weichen für die Zukunft stellen und für die kommende Trainingswoche und den Weltcup in Sochi werden wir deshalb vom früheren Spitzenfahrer Ivo Rüegg unterstützt.

EP: Könnte ein Projekt wie Olympia 2022 wieder mehr Nachwuchs im Bobsport bringen?

Meili: Diese WM war doch für die Bobfahrer fast schon vergleichbar mit einem Olympia-Einsatz. Vielleicht gäbe es an Olympia noch ein paar Zuschauer mehr und die Infrastruktur müsste geringfügig grösser sein. Aber es ist absolut vergleichbar mit der Natureisbahn, die sich auch in den letzten zwei Wochen wieder in tadellosem Zustand präsentiert hat.

EP: Und der Nachwuchs?

Meili: Da verweise ich auf London 2012. Die Briten waren in den letzten Jahren im Bobsport erfolglos. Dank dem Förderprogramm für die Olympischen Sommerspiele haben auch die Wintersportler beziehungsweise der Bobsport profitiert. Jetzt sind sie Fünfte geworden bei der WM. Olympia ist der Auslöser, um den Schweizer Sport neu zu strukturieren, davon bin ich überzeugt. Vielleicht hätten wir 2022 sogar wieder einmal einen einheimischen Fahrer am Start.

*Der frühere Bobfahrer Christian Meili aus Celerina steht seit Sommer 2011 an der Spitze von Swiss Sliding.



Christian Meili sieht in Olympia eine Chance für den Bobsport.

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abwesend,
Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw), Lorena Plebani (lp)

Praktikantin: Sarah Zanotta

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Sallis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 130.– 6 Mte. Fr. 196.– 12 Mte. Fr. 319.–

Zum Gedenken

Hedi Berweger-Frischknecht (1942–2012)

Eine Abdankungsfeier im gewohnheitsbedürftigen Innenraum der neu restaurierten, modern ausgestatteten Evangelischen Dorfkirche von St. Moritz fand am 27. Dezember des soeben vergangenen Jahres im von einer überaus zahlreich erschienenen Trauergemeinde in besonders dankbar anerkennendem Rahmen statt. Pfarrer Thomas Widmer wusste mit tiefempfundenen Worten dem Leben und Wirken der in ganz St. Moritz gern gesehenen Persönlichkeit von Hedi Berweger-Frischknecht die verdient anerkennende Würdigung zu verleihen.

Gemeinsam mit ihren drei Geschwistern wuchs Hedi im schönen Appenzellerland auf. In Urnäsch verbrachte sie ihre Kindheit, um anschliessend die Handelsschule in St. Gallen zu absolvieren. Danach arbeitete sie als Büroangestellte bei der anerkannten Firma Sauter in Herisau.

In Urnäsch heiratete sie 1965 ihren Jugendfreund Koni Berweger. Dem glücklichen Paar wurden zwei Kinder geschenkt: Claudia im Jahre 1966 und Markus 1968. Eine gesicherte Stelle als Wagenführer bei der PTT in St. Moritz wurde dem treubesorgten Familienvater bereits 1967 angeboten, und mit dieser Wahl wurden Berwegers zu wahren Engadinerern mit dauernder appenzellischer Verwurzelung.

Mutter Hedi hat sich im schönen Oberengadin sehr wohl gefühlt und hat sich daselbst mit grossem Engagement zum Wohlergehen ihrer Familie eingesetzt. Ein grosses Anliegen war ihr zudem stets, schwachen und bedürftigen Mitmenschen allüberall ratend und helfend beizustehen. Die nötige Kraft dazu verlieh ihr zeitlebens ihr persönlicher christlicher Glaube, ihren ständigen Einsatz fürs Edle, Feinfühlende und Gute dieser Welt zu verwirklichen.

Hedi Berweger war eine gute ZuhörerIn, und unzählige Menschen haben durch ihr besonders ausgeprägtes Mitgefühl wohlgemeinte Ratschläge und geistigen Beistand erhalten. Vor-

bildlich war Hedi Berwegers soziale Hingabe in der Sonntagsschule, in der Schulpflege, bei der Seniorenarbeit sowie bei der Internationalen Vereinigung Christlicher Geschäftsleute.

Bei den vielen Gesellschaftsreisen, welche Koni Berweger mit dem Postauto durchgeführt hat, war ihm die liebe Verstorbene als Mitorganisatorin eine wertvolle Stütze. Gemeinsam planten, rekonoszierten und organisierten sie die verschiedensten Ausflugsziele mit den dazugehörigen Hotelreservierungen, welche so viele treue Reiseteilnehmerinnen und -teilnehmer, die sich aus Einheimischen der Bündner Südtäler über viele Jahrzehnte zusammengesetzt haben, zu begeistern wussten.

Gesundheitlich angeschlagen, musste sich die liebe Verstorbene im Laufe der Jahre vielen Operationen unterziehen und verlor dabei nie ihren ausgeprägten starken Gottesglauben. Er löst durfte sie zu ihrem Schöpfer heimgehen und von dieser Welt Abschied nehmen. Sie ruhe in Frieden.

Philipp Walther

Veranstaltungen

«KinoKirche» eröffnet vierte Saison

Bever Die «KinoKirche» in der Pilgerstation San Giachem öffnet zum vierten Jahr ihre Pforten. Am Freitag, dem 8. Februar, um 20.15 Uhr, wird der Kinofilm «La vie en rose» aus dem Jahre 2006 gezeigt. Mit begeisterten Bildern wird das Leben von Edith Piaf erzählt, von ihren Anfängen in den Ar-

menvierteln von Paris bis hin zum Weltruhm und ihren tragischen Abstürzen.

Anschliessend sind Gäste und Einheimische zu einer Begegnung eingeladen. Veranstalter ist die evangelische Kirchgemeinde Las Agnas Bever La Punt Chamues-ch. (Einges.)

Religion gestalten – ganz persönlich

Jede Glaubensüberzeugung braucht ein «Gefäss», in dem sie sich ausdrückt und Gestalt gewinnt. So werden in der christlichen Religion Gottesdienste gestaltet, gebetet, gesungen und meditiert. Auch Kirchen sind Zeugen gelebten Glaubens. An diesem Tag beschäftigen wir uns mit verschiedenen Formen religiösen Ausdrucks: Wie betreten wir eine Kirche? Was drücken wir beim Singen eines Chorals aus? Was geschieht beim Hören oder Lesen eines Bibeltextes? Wie

gestalten wir unsere Religion ganz persönlich? Der Kurs richtet sich an alle, die sich für ihre Religion interessieren. Als Veranstalter zeichnet die evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden. Der Kurs findet am Samstag, 9. Februar, in der Chesa Pravenda in Dimvih d'Aguel 201 Zuoz statt und wird von Pfarrer Lothar Teckemeyer geleitet. Anmeldungen: Gretl Hunziker via Mail hunziker-life@hispeed.ch oder Telefon 081 852 12 34 und 079 776 34 18. (Einges.)

Todesanzeige

In Liebe und dankbarer Erinnerung an die vielen schönen Momente nehmen wir Abschied von

Nicola Vonmoos

3. März 1943 – 22. Januar 2013

Nach kurzer, schwerer Krankheit durfte er friedlich einschlafen. Lieber Nicola, lieber Papi, lieber Nonno, lieber Zio, wir vermissen dich.

Traueradresse:

Melanie Vonmoos
In der Weid 20
8143 Stallikon

In stiller Trauer:

Melanie und Karim Vonmoos mit Céline
Sina Vonmoos
Orsolina Vonmoos
Familie Taormina

Die Urnenbeisetzung auf dem Somplaz-Friedhof, Suvretta fand im engsten Familienkreis statt.

Todesanzeige

André Massé

11. September 1922 – 4. Februar 2013

Michel, Luigi, Lucie Massé und Ina Herter, Pontresina

*Aus unserem Leben bist du gegangen,
in unserem Herzen bleibst du.*

Herzlichen Dank

Es ist schwer, die richtigen Worte zu finden.

Die vielen Zeichen des Mitgefühls, der Freundschaft und der herzlichen Anteilnahme, die uns beim Hinschied unserer geliebten

Arturo Fasciati-Godenzi

12.5.1954 – 20.1.2013

und

Clara Fasciati-Manzoni

4.6.1923 – 22.1.2013

entgegengebracht wurden, haben uns zutiefst berührt und spenden Trost in diesen sehr schweren Stunden.

In Dankbarkeit
Familie Fasciati

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13

Todesanzeige und Dank

Am Licht des Lebens hat er seine Familie und seine Freundeskreise teilhaben lassen. Den Schatten hat er still getragen, still in der Krankheit, still im Sterben.

So wurde der Lebenskreis von

Georges, Jean, Antonin Huguenot

geb. 20. Februar 1923

am Freitag, 1. Februar 2013 im Spital Samedan geschlossen.

Allen, die ihn auf seinem arbeitsreichen und erlebnisvollen Weg begleitet haben, dankt der Verstorbene.

Ein besonderer Dank geht an seinen Hausarzt Dr. med. Lüzza Campell und seinem Team sowohl als auch an das Ärzteteam und das Pflegepersonal des Kreisspitals Oberengadin, Samedan, wo er mit grosser Kompetenz und Hingabe gepflegt wurde.

Dem Wunsch des Verstorbenen entsprechend wird die Urne zu einem späteren Zeitpunkt auf dem Friedhof Sta. Maria in Pontresina beigesetzt.

Traueradresse:

Maria Freimann Huguenot
Postfach 92
7504 Pontresina

Die Hinterbliebenen:

Maria Freimann Huguenot
Sophie A. F. Huguenot Kilgariff
und Matthew C. Kilgariff, Genève
Ursulina und Fritz Hagmann-Freimann,
Pontresina
Claus und Brigitte Freimann-Burkhardt,
Münchenstein
und Freunde

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der kleine Peter kommt ganz verschmutzt heim. Der Vater schimpft: «Du bist ja ein richtiges Ferkel! Weisst du überhaupt was das ist?» Peter: «Ja, das Kind von einem Schwein!»

«Dank Snowboarden funktioniert mein Leben»

Der erfolgreiche Fotograf Gian Paul Lozza war letzte Woche im Engadin, um spezielle Landschaftsaufnahmen zu machen

Der Bündner Gian Paul Lozza fotografiert für internationale Magazine und Unternehmen. Doch begonnen hat alles mit Snowboarden. Die Trendsportart war sein Sprungbrett. Letzte Woche weilte der Fotograf im Engadin.

SARAH WALKER

Der Wind reisst mit über 100 Stundenkilometern an der warmen Winterkleidung. Die Nacht ist dunkel, der Vollmond versteckt sich hinter dichten Wolkenschleiern. Auf dem Berninapass ist kein Mensch zu sehen, zu hören ist nur das Heulen des orkanartigen Sturmes. Mittendrin steht Gian Paul Lozza mit seiner Kamera, die auf den gefrorenen Lago Bianco gerichtet ist. Für ein paar Sekunden geben die Wolken den Blick auf den hellen Mond frei, der die Landschaft in weisses Licht taucht. Die Blende der Kamera ist offen, Lozza fotografiert mit Langzeitbelichtung.

Es sind nicht einfach Fotos, die entstehen, es sind kleine Kunstwerke. Oder wie Lozza es ausdrückt: «Es ist irgendwo noch ein Handwerk.» Langzeitbelichtung bei Vollmond ist nichts Neues, doch Lozza fotografiert Dinge, die das Auge am Tag nicht wahrnimmt, die anders sind, «komisch», und die der leidenschaftliche Fotograf oft mehr erahnt, als dass er sie sieht. «Es geht um das Gefühl, ich sehe etwas, das ich spannend finde. Oft stellt sich dann erst am Bildschirm heraus, ob das Motiv wirklich spannend war», erzählt Lozza. Dabei gebe es einen gewissen Faktor, den er nicht kontrollieren könne und der diese Art von Fotografie interessant mache. Die einzelnen Ausschnitte setzt er zu einem Gesamtbild zusammen. Darauf gekommen ist Lozza zufällig. «Ich war an einem Snow-

board-Wettkampf in Grindelwald und habe am Abend aus Langeweile die Kamera laufen lassen, ein Bier in der Hand. Das Ergebnis war erstaunlich gut», grinst der in Zizers aufgewachsene Bündner. Lozza optimierte diese Art von Fotografie, die er inzwischen schon über zehn Jahre in seinem Repertoire hat und die er «Meta Scapes» nennt. Begonnen hat Lozzas Fotografen-Karriere jedoch anders.

Vom Snowboarder zum Fotografen

Als Snowboarden aufkam, galt der Sport als Randsportart, die Snowboarder als «Outsider», sie selbst lebten einen eigenen Lifestyle. Der Bündner war bei den Anfängen des jungen Sports dabei, fuhr Wettkämpfe und kannte alle guten Snowboarder der Welt. Die «Snöber» begannen, sich gegenseitig zu fotografieren, um Sponsoren zu finden. «Bei den Wettkämpfen waren meine Freunde stärker als ich, dafür waren meine Fotos meistens besser als ihre», erinnert sich der inzwischen 37-Jährige. Er begann, immer intensiver zu fotografieren. Nach fünf Semestern Politologie und Publizistik-Studium an der Universität Zürich entschied sich Lozza für die Fotografie. Er konnte sehr bald davon leben und das verdankte er dem Snowboarden. Lozza wurde selbst gesponsert, kannte alle wichtigen Leute, kam an Orte hin, wo andere nicht hingelangten. Er fotografierte seine berühmten und erfolgreichen Freunde beim Freeriden, bei Wettkämpfen. Die Bilder liessen sich gut verkaufen, Lozza war einer der wenigen Snowboard-Fotografen dieser Zeit, der hautnah am Puls des Geschehens war. Er war schnell einzigartig, Snowboarder war ein «extrem gefragtes Nischenprodukt». «Ich war zur richtigen Zeit am richtigen Ort und kannte die richtigen Leute», sagt Lozza rückblickend. «Dank Snowboarden funktioniert mein Leben», meint er.



Die Jungfrau im Berner Oberland bei Vollmond. «Das Auge nimmt Dinge wahr, die es am Tag nicht sieht», sagt Lozza. Engadiner Motive bei Vollmond werden im Herbst ausgestellt. Foto: Gian Paul Lozza

Mit der Zeit wurde es dem ehrgeizigen Fotografen zu langweilig, «nur» Snowboarder in Action zu fotografieren und er begann, diese für alle möglichen Hefte zu porträtieren. Im Sommer assistierte Lozza bei Mode- und Werbefotografen und lernte das Handwerk von der Pike auf. Er nahm andere Sportarten in sein Repertoire auf, konnte bald einmal ausstellen. «Eines ergab das andere», sagt Lozza.

Engadin im Licht des Vollmonds

Lozza arbeitet viel, fordert sich immer. Er habe das Glück des Tüchtigen, meint er. Am Anfang habe er eine Riesenfreude über sein erstes veröffentlichtes Porträt gehabt, dann kam das erste Co-

ver, dann das erste Poster. Zuerst nur kleine Hefte, dann immer grössere, seine Kontakte wuchsen. Inzwischen wohnt Lozza in London und fotografiert für Magazine wie das «Time Magazine», das «Guardian Weekend Magazine» oder in der Schweiz für «Das Magazin» von «Tagesanzeiger» und weitere. Werbeaufträge von Firmen wie Isostar, Burton, Nike etc. machen 60 Prozent seiner finanziellen Einnahmen aus, der Rest kommt von redaktioneller Fotografie und Kunst.

Gian Paul Lozza war letzte Woche im Rahmen von «The Eye of Winter» im Hotel Nira Alpina in Silvaplana zu Gast. Dieses lädt die kommenden Monate drei international erfolgreiche Schwei-

zer Fotografen ein, welche das Engadin aus einer individuellen Perspektive visuell festhalten. Die Arbeiten werden im Herbst im Hotel und in der Region ausgestellt. Lozza machte den Anfang, Christian Ammann und Comenius Roetlisberger folgen im Februar bzw. März. In seinem Alltag hat Lozza oft grosse Crews um sich, die Landschaftsbilder sind für ihn ein Ausgleich. Ob auf dem St. Moritzersee, beim Morteratschgletscher oder auf dem Berninapass – letzte Woche war Lozza nachts unterwegs, alleine, mit Kamera, Stativ und viel Geduld.

Die aktuellen Fotos von Lozzas Engadin-Aufenthalt werden im Herbst ausgestellt und sind vorher auf seiner Homepage www.lozzaphoto.com zu sehen.

CONTRIBUTOR

The SPIRIT of FEBRUARY

6. FEB // HANDS ON - BACKKURS
FASNACHTSCHÜECHLI // CHF 29

9. FEB // IF I WOULD WALK 100 MILES
EIN ENGADINER MENU MIT ZUTATEN
AUSSCHLIESSLICH AUS DER REGION
UND TOLLEN BÜNDNER WEIN
ENTDECKUNGEN ...

AB 9. FEB // THE TASTE OF INDIA
UNSERE LONDONER SCHWESTER,
DAS BEKANNTE «MOTI MAHAL»,
MIT DEM SPITZENKOCH «ANIRUDH
ARORA» ENTFÜHRT SIE ZWISCHEN
9. UND 23. FEBRUAR INS LAND DER
GEWÜRZE ...

SAVE THE DATE
14. FEB // MY HAPPY VALENTINE
VERWÖHNEN & VERFÜHREN
SIE IHRE LIEBSTEN ... MIT EINEM
VALENTINS DINNER WELCHES SIE
SELBER GESTALTEN - KERZENSCHNITT
INKLUSIVE ...

NIRA ALPINA
VIP@NIRAALPINA.COM
CALL +41 81 838 69 69

WETTERLAGE

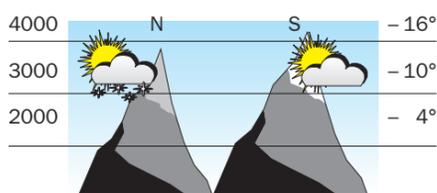
Das wetterlenkende Tiefdruckgebiet über Nordeuropa steuert eine Kaltfront gegen Mitteleuropa. Damit können nun winterlich kalte sowie mässig feuchte Luftmassen aus Nordeuropa in den Alpenraum einsickern.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Von Norden her einzelne Schauer! Die sich aus Norden annähernde Kaltfront bleibt mit westlichem Höhenwind einerseits an der Alpennordseite hängen, andererseits herrschen gerade hin zu den Südtälern noch leicht föhnige Effekte. Insgesamt dominieren meist wechselhafte Wetterverhältnisse, bei denen die Sonne insbesondere hin zu den Südtälern auch häufiger vertreten sein sollte. Im Tagesverlauf aber arbeiten sich von Mittelbünden her einzelne Schauer auch gegen das Engadin vor. Die Schneefallgrenze liegt dabei um 1000 m, mit sinkender Tendenz in die kommende Nacht.

BERGWETTER

Die Berge an der Grenze zu Mittelbünden und Österreich geraten häufig in Wolken und am Nachmittag vermehrt in einzelne, leichte Schneeschauer. Hin zu Bernina und Bergell sowie südlich davon bleibt es bei meist bei kräftigem Westwind noch freundlich und trocken.



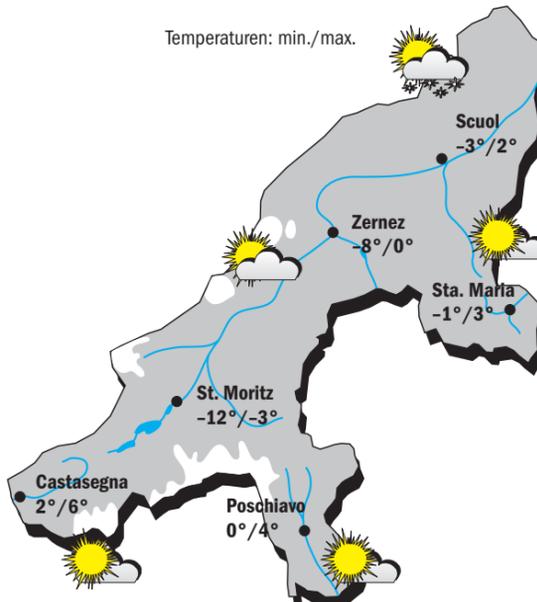
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-12°	NW	34 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-6°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	-1°	windstill	
Scuol (1286 m)	-5°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	0°	SW	10 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -5 / 0	°C -6 / -5	°C -8 / -5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -12 / -5	°C -16 / -9	°C -18 / -9

HAUSER
Hauser's Restaurant

Jeden Mittwoch & Freitag
Piödebuffet inklusive Live
Musik pro Person CHF 49.00

Mittwoch, 6. Februar 2013
Appenzellerabend mit Trio
Anderscht

Freitag, 08. Februar 2013
Jazz vom feinsten mit
Pikdalina Quartett

Reservation:
Tel. 081 837 50 50
www.hotelhauser.ch